

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

419 (9.9.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Viergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Orte nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Briefe od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Bekanntheit 70 Pfg.

Nr. 419.

Karlsruhe, Montag den 9. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

## Der Kaiser am Bodensee.

(Zel. Meldungen.)

Konstanz, 8. Sept. Wie wir noch in unserem Samstag-Abendblatt meldeten, fuhr Kaiser Wilhelm am Samstag abend mit dem festlich geschmückten Bodensee-Dampfer „Kaiser Wilhelm“ nach Ueberlingen. Auch diese Bodenseefahrt bereitet dem Kaiser einen festlichen Empfang. Sieben Automobile des

### Fürsten von Fürstenberg

erwarteten an der Landestelle den Kaiser und das Gefolge. Durch die Stadt ging es dann nach Heiligenberg zum Schloß, wo die Herrschaften 2 Uhr 30 Min. ankamen. Der Kaiser war Gast der fürstlichen Familie, die vollständig anwesend war. Mittags wurde Tee gereicht. Um 5 Uhr 15 fuhr der Kaiser wieder mit dem Automobil zurück über Salem, wo dem Schloß des Prinzen Max von Baden ein kurzer Besuch gemacht wurde. Hierauf fuhr die Herrschaften wieder weiter nach Unter-Uhldingen, wo das Schiff „Kaiser Wilhelm“ die Herrschaften wieder aufnahm und zur Mainau brachte, wo die Herrschaften etwa um halb 7 Uhr eingetroffen sind. Abends fand eine Serenade der Konstanzener Sänger vor der Insel Mainau statt. Dazu kamen von Friedrichshafen, Bregenz, Lindau, Ueberlingen, Konstanz usw. Extradampfer, die alle festlich beleuchtet waren.

Konstanz, 8. Sept. Der Kaiser verließ um 5 Uhr die Insel Mainau. Auf dem Wege vom Schloß nach dem Hafen bildeten Bürgerwachen von Reichenau und Sipplingen in ihrer historischen Uniformen Spalier. Die Großherzogin Luise begleitete den Kaiser zum Dampfer. Der Abschied war sehr herzlich. Der Kaiser umarmte und küßte seine Tante wiederholt. Hunderte von Motorbooten, Segelbooten sowie Salondampfer gaben dem Kaiserschiff bis gegen Immenstadt das Geleit. Der Kaiser folgte einer Einladung des Königs und der Königin von Württemberg nach Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 8. Sept. Von der Mainau kommend, traf heute abend um 6 Uhr 25 Min. Kaiser Wilhelm auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm“ hier ein. Das Reiseprogramm des Kaisers hatte in letzter Stunde die überraschende Aenderung erfahren, daß der Kaiser dem

### württembergischen Königspaar

einen, wenn auch nur kurzen Besuch im königlichen Schloß zu Friedrichshafen absättigte. In Begleitung von 5 Bodenseedampfern der verschiedenen Bodenseestaaten lief das Kaiserschiff um 6 Uhr 25 Min. im Schloßhofe ein, woselbst sich zum Empfang der Königin von Württemberg nebst Gefolge eingefunden hatte. Im Gefolge des Kaisers befand sich auch der Fürst zu Fürstenberg. Nachdem sich der Kaiser und der König herzlich begrüßt hatten, begaben sie sich unter den stürmischen Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums nach dem königlichen Schloß, wo der Kaiser im Gartenpavillon von der Königin begrüßt wurde. Nach halbtägigem Aufenthalt im Schloß begab sich der Kaiser im offenen Automobil nach dem Bahnhof, wohin ihm das Königspaar

das Geleit gab. Auf dem Wege zum Bahnhof bildeten ein zahlreiches Publikum, sowie die Feuerwehr und die militärischen Vereine Spalier. Um 7 Uhr 20 Min. setzte sich, nach herzlicher Verabschiedung der Monarchen der Sonderzug in Bewegung, der den Kaiser in das thüringisch-sächsische Mandörfergelände führte.

## Die zweite Konferenz von Buchlau.

Karlsruhe, 9. Sept. Kurz vor ihrer Beendigung hat der deutsche Reichskanzler seine Sommerferien durch einen Besuch bei dem Leiter der österreichisch-ungarischen Außenpolitik, Graf Berchtold, unterbrochen, der im Augenblick mehr bedeutet als einen bloßen Höflichkeitsakt. Diesen Charakter freilich bemüht man sich, der Visite des Herrn von Bethmann-Hollweg auf Schloß Buchlau beizumessen, und dazu trifft sich allerdings gut, daß der Leiter der deutschen Reichsaffäre, den in Berlin empfangenen Besuch des Grafen Berchtold noch nicht erwidert hatte. Der Pflicht hätte er sich nun aber sehr wohl bereits einen Tag früher als nun geschehen, in Wien entledigen können, denn es ist fast launig: die beiden Staatsmänner, die sich begegnen wollten, sind zuerst ein wenig hinter einander hergefahren. Graf Berchtold mußte, daß er den Besuch des deutschen Reichsanzlers zu erwarten hatte und daß dieser in Wien vorzupreisen würde. Ist er deshalb just einen Tag vor dem Eintreffen des Herrn von Bethmann-Hollweg, am Freitag, von Wien nach Buchlau abgereist?

Natürlich wird gerade der Umstand, daß, um sich zu treffen, die beiden Staatsmänner nacheinander über Wien dem mährischen Herrnsitz des Grafen Berchtold zutreiben, als Beweis dafür herangezogen werden, daß der Besuch des deutschen Reichsanzlers bei dem Leiter der Außenpolitik der Donaumonarchie trotz der fragwürdigen Situation nur gesellschaftliche Bedeutung hat. Ebenso gut kann man sich aber zu der gegenteiligen Deutung belassen.

Buchlau ist sozusagen historischer Boden. Dort machte Graf Lehrenthal, der Vorgänger des Grafen Berchtold, am 16. September 1908, dem damaligen Leiter der russischen Außenpolitik, Iswolski, mit dem Entschluß Österreich-Ungarns vertrat, sich durch die Annexion Bosniens und der Herzegowina endgültig als Balkanmacht zu etablieren. Graf Lehrenthal glaubte damals, sich des Einverständnisses Russlands mit dem beabsichtigten Schritt versichert zu haben, und ist daher wohl von der Haltung, die Rußland dann einnahm, zunächst peinlich überrascht gewesen. Daß das Mißverständnis von Buchlau Österreich-Ungarn nicht um die begehrte Frucht jahrzehntelanger Vorarbeit brachte, hat er zu verhindern gewußt, aber dessen Folgen lasten doch heute noch auf den Beziehungen der beiden Kaiserreiche, deren Verständigungen über den Balkan eigentlich immer von Mißgeschick verfolgt gewesen sind.

Es hat also eine eigenartige Symbolik, daß an der Wand des Zimmers, in dem jetzt die zweite Buchlauer Konferenz anderer leitender Staatsmänner stattfand, die Inschrift prangt: „Hier an dieser Stelle haben Graf Lehrenthal, Minister des Äußeren von Österreich-Ungarn, und Monsieur Iswolski, Minister des Äußeren von Rußland, am 16. September 1908 ihre Konferenz abgehalten.“ Man mag auch einstweilen offiziös sagen, was man will, darüber kann ein

Zweifel doch nicht herrschen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg gerade Buchlau aufgesucht hat, nicht nur, um der Schloßherrin die Hand zu küssen und die Ställe des Schloßherrn zu besichtigen.

Es ist sicherlich in Buchlau mehr vom Politik gesprochen worden, als erforderlich ist, um den Genuß einer Dinerzigarre zu würzen, und es könnte gar nicht gebilligt werden, wenn es anders gewesen wäre. Die Einbindung des Grafen Berchtold an die europäischen Großmächte, sich über eine gesunde Nationalitätspolitik der Türkei zu unterhalten, hätte allein schon eine rüchhaltige Aussprache der leitenden Staatsmänner der engverbündeten Kaiserreiche zur Folge haben müssen. Es ließe auf eine Störung im Berlin-Wiener Draht schließen, wäre sie unterblieben nach der nur bedingt freudigen Aufnahme, die der österreichische Vorschlag bei den Mächten gefunden hat, und nachdem die Nationalitätenskonflikte auf dem Balkan sich immer bedrohlicher gezeigt haben.

Die zweite Buchlauer Konferenz steht also im Zeichen der Balkanfragen wie jene erste. Doch aber hat sie insofern unter günstigeren Zeichen gestanden, als diesmal die Leiter der auswärtigen Geschäfte zweier Staaten konferierten, deren jeder erklärte — und nach Lage der Dinge mit gutem Gewissen erklären kann —, auf dem Balkan nicht eigenmächtige Geschäfte treiben zu wollen, sondern nur auf die endliche Säuberung des europäischen Krisenwinkels bedacht zu sein.

Kennzeichnend für die Einmütigkeit, mit der die politische Welt die Buchlauer Konferenz in diesem Sinne beurteilt, ist, daß selbst die italienische offiziöse „Tribuna“ erklärt, die Begegnung des Grafen Berchtold mit dem deutschen Reichskanzler sei durch „die Notwendigkeit vorgezeichnet worden, daß Deutschland und Österreich angesichts der mehr oder weniger offenen feindseligen Haltung gewisser Regierungen und des erklärten Widerstandes der Türkei gegenüber dem Vorschlag Berchtolds zur Verständigung gezwungen seien.“ Diese italienische Auslassung ist sogar in doppelter Beziehung von erstrenlicher Bedeutung. Sie verrät einmal, daß Italien nicht abgeneigt ist, sich auf dem Balkan zu desinteressieren, während doch eigentlich der Argwohn nicht jeder Basis entbehrt, es verfolge die Entwicklung der albanesischen Unruhen mit allerlei adriatischen Zukunftshoffnungen. Außerdem hat es aber seinen besonderen Reiz, daß die „Tribuna“ von der „mehr oder weniger feindseligen Haltung“ gewisser „Regierungen“ schreibt, weil diese „gewissen“ Regierungen vor allem diejenigen sind, die auf Italien als die dritte Macht im neuen Mittelmeer-Dreibund rechnen. Es ist so etwas wie eine Abgabe an dergleichen Erwartungen, was aus den Worten der „Tribuna“ hervorlugt und das ist ein weiteres gutes Omen für das Ergebnis und die Bedeutung der Buchlauer Besprechungen.

Zweimal haben Graf Berchtold und Herr v. Bethmann-Hollweg seundenlang ungestört mit einander verhandelt, am Samstag, gleich nach des deutschen Reichsanzlers Ankunft, und am Sonntag, von der Beendigung eines Frühstücks bis zur Abreise des deutschen Gastes des Schloßherrn. In konkrete Bindungen werden die Konferenzen freilich nicht auslaufen sein. Insofern werden sie demnach als „rein informativen Charakter“ tragend richtig gedeutet werden. Ihren Gegenstand hat aber doch nichts anderes gebildet, als eine Beratung

## Die Erbschaft.

Roman von Adeline Gente.

(23. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die abermalige Anforderung des Amtsgerichts hatte den schrankenlosen Freudenrausch zu etwas ernüchterter Stimmung herabgedämpft. Man mußte sich eben von neuem mit möglicher Gebuld in das unvermeidliche Harten fügen und nur sogleich wieder den hilfreichen Rechtsanwalt um Beseitigung des Hindernisses angehen. Auch in Lotte brannte nun das Fieber der Ungeduld, ordentlich schwer wurde es ihr heute, für ihren Gang im Interesse des Angehörigen das Ende der offiziellen Sprechstunde abzuwarten.

Ueberrascht und sehr lebhaft erfreut von dem unverhofften Besuch kam ihr der Doktor Hans Bauer rasch entgegen und faßte ihre Hand. „Fräulein Lotte! Wie geht's? — Gut!“ beantwortete er sich gleichzeitig selber seine Frage unter eingehender Betrachtung der braunen Augen und der ganzen Lotte. „Ein Glück, daß ich nicht ausgegangen bin, wie ich ursprünglich vor hatte. — So, bitte schön, hier auf Ihrem gewohnten Platz! Und gerade heute hat meine Hauswirtin mir von den ersten reifen Gartenpflanzen gebracht, die müssen Sie aber nun auch gleich probieren. — Wo hab' ich denn nur den Korb hingestellt?“ Geschäftig rannte er hin und her und suchte in unmöglichen Winkeln. „Himmel, wo hab' ich ihn denn nur hingestellt?“

„Dort steht er ja doch neben Ihnen“, lachte Lotte aus ihrem Sessel. Die warme Begrüßung von Seiten ihres Ratgebers und Freundes hatte ihren Wangen erhöhte Farbe gegeben.

„Hergott ja, ich Esel!“ Triumphierend rief's Doctor juris Bauer, trug eilig das Obstkörbchen an den Tisch, stürzte zur Türe, brüllte mit Stentorstimme: „Frau Lehnert, ein

Tellerchen!“ in den Korridor hinaus und kam mit dem eroberten Tellerchen zu Lotte zurückgekehrt, wo er's vor sie hin stellte und sich endlich ihr gegenüber setzte. „So, bitte, nun greifen Sie aber auch richtig zu! Famos, daß Sie gerade heute gekommen sind; so oft ich die Pflaumen ansah, mußte ich an Sie denken.“

„Eine merkwürdige Ideenverbindung!“ erlaubte sich Lotte in ihrer durch den warmen Empfang hervorgerufenen Frohsinn ein kleines, solettes Nichtverstehen der wirklichen Meinung des Doktors Hans Bauer und nahm gleichzeitig von den ihr so freudig und dringlich gebotenen Pflaumen. „Einen Garten, in dem so etwas wächst, möchte ich wohl auch haben. Und daß ich ihn noch nicht habe, daran ist nur das greuliche Amtsgericht Vorberg schuld!“ erboste sie sich, auf diese Weise an den eigentlichen Zweck ihres Besuches erinnernd, von dem sie nun berichtete.

„Einen Erbschein vorlegen — ja, das ließ sich allerdings erwarten“, meinte Hans Bauer mit der Gemütsruhe des an kleine und große Verzögerungen gewöhnten Altknechtchen. Und dann setzte er ihr wieder sehr juristisch die Bedeutung und den Zweck eines solchen Dokumentes auseinander: nämlich den, richtige Erben vor Einbuße ihrer Rechte zu bewahren und falsche an der Annahme solcher Rechte zu verhindern. Und ferner erklärte er ihr juristisch, daß das hiesige Amtsgericht auf Ansuchen Mama Arnolds und ihren Töchtern diesen Erbschein ausstellen werde, sobald sie die dafür notwendigen Angaben gemacht und die dazu erforderlichen Geburts-, Trau- und sonstigen Scheine sämtlich vorgelegt haben würden.

„Wieder Scheine!“ rief Lotte voll Entsetzen. „Wir haben ja erst ein ganzes Bündel nach Vorberg geschickt — und die unseren sind samt und sonders dabei gewesen!“

„Ja, die müssen Sie sich natürlich an den betreffenden Stellen neu anfertigen lassen“, versetzte ihr Ratgeber wenig tröstlich.

„Wieder Scheine!“ leuzte Lotte nochmals resigniert. „Dann will ich aber gewiß in meinem ganzen Leben nie mehr von solch einem gräßlichen Ding wissen!“ erklärte sie voll Ingrim.

Hans Bauer lachte und sah sehr intensiv in die braunen Augen. „Es gibt aber auch Scheine, die glücklich machen, Fräulein Arnold.“ An was für eine Art von Dokumenten er dabei dachte, setzte er diesmal aber nicht juristisch auseinander. „Aber Sie können Sie ja erst abwarten, was in dieser Beziehung alles von Ihnen eingefordert wird“, fügte er ergänzend als schwachen Trost hinzu.

So ward denn unter Betonung der Dringlichkeit das neueste Gesuch diesmal an das hiesige Amtsgericht gesandt und dieser Dringlichkeit zufolge auch schon nach wenigen Tagen beantwortet durch die Aufforderung an die verwitwete Registratorin Johanna Arnold, sich im Gerichtsgebäude, Zimmer Nummer Soundso, einzufinden und die nötigen Auskünfte eidesstattlich zu Protokoll zu geben.

„Ich soll auf's Gericht?! Ich soll schwören?!“ Mama Arnold ward kreidebleich vor Entsetzen, in angstvoller Abwehr erhob sie die zitternden Hände. „Nein, nein, ich geh' nicht auf's Gericht! Lieber will ich nichts von der Erbschaft wissen!“ schrie sie jammernd.

„Aber Mutter, es handelt sich ja um eine absolut harmlose Sache“, versuchte Lotte zu beschwichtigen.

„Man will ja nur ein paar ganz einfache Angaben von dir“, erklärte ihr Thea.

„So stell' dich doch nicht so dumm an! Wir wollen doch endlich die Erbschaft haben!“ rief die vor Aerger sprühende Mizzi unartig.

Jedoch Beschwichtigen, Vernunftgründe und unartiger Zorn vermagten gleichmäßig ihre Wirkung auf die gänzlich verängstigte, tausend Schreden ahnende Mama Arnold. „Ich geh' nicht auf's Gericht! Ich schwör' nicht!“ blieb ihr jammernd.

darüber, wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Beratungen über den Verträge Balkanvorfrage, die inzwischen durch Versendung eingehender Denkschriften an die Mächte eingeleitet worden sind, praktisch zu behandeln haben. Darin liegt ihr entscheidender Wert.

Die beiden Kaiserreiche des Dreibundes müssen den Mittelpunkt der beginnenden Balkandiskussion bilden. Nicht etwa deshalb, weil sie am meisten direkt am Balkan interessiert wären, sondern weil nach der ganzen augenblicklichen Orientierung der europäischen Politik sie in erster Linie eines objektiven Urteils über die Bedürfnisse des Balkans fähig sind. Es ist deshalb von großer Bedeutung, daß ihre leitenden Staatsmänner sich über die einzuschlagenden Wege und das erstrebte Ziel rückhaltlos ausgesprochen haben, und ein gewichtiger Beweis, daß die Beziehungen der von ihnen vertretenen Staaten nicht nur traditionell, sondern tatsächlich von unbedingter Unantastbarkeit sind.

So ähnlich wird sich wohl auch das Kommuniqué über sie äußern, das binnen kurzem wie üblich der Öffentlichkeit in gutgeleiteten Worten verhüllt wird, was zu sagen man nicht für angebracht hält. Schatzkammer wird es die Bedeutung der Buchauer anderen Konferenz nicht vermögen.

Ueber den Besuch des Reichskanzlers in Buchlau

gehen uns noch folgende Telegramme zu: P.O. Ung.-Gradiß, 7. Sept. (Priv.) Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist um 2.55 Uhr in Ung.-Gradiß eingetroffen und begab sich mittels Automobil in Gesellschaft des österreichisch-ungarischen Botschafters in Berlin, Grafen von Sögengy-Marich, nach Buchlowitz. In einem zweiten Automobil folgte die Gemahlin des Botschafters mit dem Botschaftsrat, Prinzen zu Stolberg-Wernigerode.

In Buchlowitz weilten bereits als Gäste Botschafter von Tschirsky mit Gemahlin, der ehemalige Botschafter Graf von Lühow und Gräfin Haugwitz. Die Begrüßung im Schloß war eine ungemein herzliche. Abends fand ein Diner statt, an dem sämtliche anwesenden Gäste teilnahmen.

Der deutsche Botschaftssekretär von Bethmann Hollweg, ein Neffe des Reichskanzlers, trifft morgen zu eintägigem Aufenthalt in Buchlowitz ein, ebenso der österreichische Sektionschef im Ministerium des Innern, Freiherr von Nachter.

Schloß Buchlau, 8. Sept. Reichskanzler von Bethmann Hollweg und Graf Berchtold verließen heute früh auf Hirsche. Der Reichskanzler erlegte einen Ahtender.

Nach dem Frühstück wurde der beabsichtigte Ausflug nach der Burg Buchlau unternommen. Inzwischen klärte sich das Wetter auf. In bester Stimmung besuchten die Gäste unter der liebenswürdigen Führung des Burgherrn und der Gräfin Berchtold die hochinteressante alte Feste und die nicht minder interessanten kulturhistorischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, die von den Vorfahren des Grafen Berchtold angelegt und von ihm selbst vervollständigt sind. Hierauf wurde in der Burg ein Imbiß eingenommen. Dann kehrten die Herrschaften nach dem Schloß zurück.

Der Reichskanzler fährt heute abend gegen 11 Uhr über Ungarisch-Gradiß ab und gedenkt, auf der Rückreise sich in Gräß bei Troppau bei dem Fürsten von Dohnowski zu einem kurzen Besuch aufzuhalten. Botschafter von Tschirsky und Gemahlin verlassen Buchlau morgen zu weiteren Besuchen in Oesterreich. Auch die anderen Gäste reisen teils heute abend, teils morgen ab.

Buchlau, 9. Sept. (Tel.) Folgendes offiziöse Kommuniqué wurde über die hiesige Ministerberatung ausgegeben: Der zweitägige Besuch des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg in Buchlau hat den leitenden Staatsmännern beider Länder und Wölter wiederholt Gelegenheit zu eingehenden politischen Besprechungen gegeben. Dabei wurden alle im Augenblick schwebenden Fragen der allgemeinen äußeren Politik insbesondere des nahen Ostens besprochen und die beiderseitige volle Uebereinstimmung über alle Punkte erneut festgestellt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 8. Sept. Entsprechend der in § 10 des am 1. April dieses Jahres in Kraft getretenen Hausarbeitsgesetzes erteilten Ermächtigung wird der Bundesrat demnächst eine Verordnung erlassen, die die Herstellung von Zigaretten in der Hausarbeit regelt. Die Verordnung wird voraussichtlich alle die Bestimmungen vorsehreiben, die in dem Entwurf vom Jahre 1907 enthalten waren und nicht inzwischen durch das Hausarbeitsgesetz allgemein eingeführt sind.

der Widerstand gegen das an sie gestellte Ansinnen; als wollte man sie von der Stelle weg nach diesem so unsäglich gefährdeten Gericht und von dort aus direkt ins Gefängnis schleppen. Klammerte sie sich an die Armlehnen ihres Sessels. Da half kein Bitten, kein heftiges Aufbegehren. Fast weinend versicherte sie, daß sie ja ganz gewiß schon ganz bald sterben würde und ihre drei dann auch ohne ihr Zutun die Erbschaft bekämen; nur ein paar Wochen höchstens brauchten sie Geduld zu haben. Wollig zu Boden gedrückt von allen Vorwürfen und ein wahres Häufchen Unglück, aber trotzdem bei ihrem Widerstand beharrend, kauerte sie in ihrem Rohrstuhl, als sie ihre drei Mädel über ihren Unverstand auleht außer sich geraten sah.

„Auf diese Weise kommen wir nie zu der Erbschaft“, sagte Lotte schließlich achselzuckend und sagte einen Entschluß. Dem Doktor Hans Bauer konnte man wegen dieses lächerlichen Hindernisses nicht auch kommen, aber wofür hatte man denn seine juristischen Auseinandersetzungen angehört und seine verschiedenen Gesuche stets aufmerksam und mehrere Male durchgesehen? Doch nur, um in dergleichen Dingen allmählich auch einige Sachkenntnis zu erhalten — wer weiß auch, ob im späteren Leben solche Sachkenntnis nicht manchmal von einem erwartet wurde! Und Lotte Arnold holte sich einen Attenbogen heran und schrieb in der dem Doctor juris Bauer abgelesenen postscriptmäßigen Form lüch ihr Gesuch an das Amtsgericht, anstatt ihrer wegen Herlosigkeit dessen nicht fähigen Mutter sie selber zu Protokoll zu vernehmen.

Und siehe da, das verständige Amtsgericht hatte nichts gegen den Personenwechsel einzuwenden. Prompt folgte die gleiche Zulassung wie vordem nun an Mama Arnolds Zweitälteste adressiert. (Fortf. folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 8. Sept. Anlässlich der Großen Berliner Kunstausstellung wurde die große goldene Medaille für Kunst ver-

Dresden, 8. Sept. Die Staatsanwaltschaft in Bauen hat jetzt dem Reichsstaatsanwalt in Bauen die verfassungswidrigen ihrer beschlagnahmten Manuskripte und anderen Schriftstücke zurückgestellt. P.C. Hamburg, 8. Sept. (Privat.) Als Vertreter des Kaisers wird an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Burchard, der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Graf von Baudissin teilnehmen.

Die Kaisermandöver 1912.

Frankfurt a. M., 8. Sept. In der nächsten Zeit wird sich die für die hiesige Gegend so wichtige Frage entscheiden, ob die Kaisermandöver 1912 im Taunus abgehalten werden. Unter den Gegenden, die für die Abhaltung des Manövers in Betracht kommen, steht, wie zuverlässig verlautet, der Taunus an erster Stelle. Das Kaisermandöver 1912 wird besonders großzügig werden. Umfangreiche Truppenteile werden mitwirken und Luftschiffe und Aeroplane in größerem Maße als bisher herangezogen werden. Der Kaiser wird in Wiesbaden oder Homburg wohnen. In der Nähe einer dieser Städte würde auch die Kaiser-Parade abgehalten.

Wer wird Erzbischof von Köln?

Köln, 8. Sept. Wie es heißt, sind auf die inzwischen nach Berlin abgeordnete Kandidatenliste für die Erzbischofswahl in Köln u. a. folgende Namen gesetzt: Weihbischof Dr. Müller-Köln, Bischof Dr. Hartmann-Münster, Generalvikar Dr. Kreuzwald, Seminarpräsident Lansberg. Mehrere früher bereits genannte Kandidaten hatten gebeten, von ihrer Kandidatur Abstand zu nehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Sept. (Tel.) Der Kaiser ist nach zweimonatigem Sommeraufenthalt in Jihl heute abend hierher zurückgekehrt.

P.C. Wien, 8. Sept. (Privat.) Ministerpräsident Graf Sturgh wird Montag beim Kaiser in Audienz erscheinen, um ihm die Mitteilung zu machen, daß er seine Gehalts wieder so weit erlangt habe, daß er in der Lage sei, die Leitung der Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen. Ministerpräsident Graf Sturgh wird sich allerdings in der nächsten Zeit noch einige Schonung auferlegen müssen. Die Rekonstruktion des Kabinetts wird noch vor Zusammentritt der Delegationen erfolgen.

Frankreich.

P.C. Paris, 8. Sept. (Privat.) Ein neuer durch das Pulververwechslung Unfall ereignete sich in der Pulverfabrik von Billig-Birclan. Dort war der Arbeiter Roussel mit der Anfertigung von Patronen beschäftigt, als aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache eine Explosion erfolgte, die den Raum in Ru in ein Flammenmeer verwandelte. Den heldenmütig eindringenden Kollegen Roussels gelang es zwar, Roussel noch lebend ins Freie zu transportieren, doch hatte er bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß er auf dem Wege ins Hospital starb.

Die Kaiser Polizei-Waffäre.

Paris, 8. Sept. Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß der Kommissar Borde durch die Waffenslieferung an die Camelots du Roi nicht kompromittiert sei. Der Kommissar wurde jedoch zur Strafbewehrung und 15 Tagen Suspension vom Dienst verurteilt, weil er sich ohne Wissen seiner Vorgesetzten in Unterhandlungen eingelassen hatte.

England.

P.C. London, 8. Sept. (Privat.) In der Verwaltung der Admiralität werden wichtige Veränderungen vorgenommen, die heute offiziell bekannt gegeben werden. Es ist eine neue Direktorenstelle für Schiffsausstattungen geschaffen worden. Der neue Direktor soll vor allen Dingen die Oberaufsicht über die Ausrüstung der in Bau befindlichen Kriegsschiffe, sowie den Fortschritt der auf Stapel gelegten Neuheiten überwachen.

Rußland.

P.C. Krasau, 8. Sept. (Privat.) Einer Meldung der „Nova reforma“ aus Orany (Gouv. Wilna) zufolge brach dort ein Aufruhr unter der Pionierabteilung aus. Ein Regiment Infanterie wurde zur Unterdrückung des Aufruhrs hingesandt. Zwischen beiden Truppenteilen kam es zu einem lebhaften Feuergefecht, bei dem über 100 Soldaten getötet, 200 verletzt wurden. Schließlich gelang es jedoch, die Meuterei zu unterdrücken.

Von der meuternden Flotte.

Petersburg, 8. Sept. (Tel.) In einem Flottenbefehl drückt der Marineminister sein tiefstes Bedauern über die Notwendigkeit der Verhängung des Kriegsstandes über Sebastopol aus und betont, die russische Flotte durchlebe einen historischen Moment. Der Wille des Kaisers habe sie zu neuem Leben gerufen, die Volkvertretung habe ihr Vertrauen geschenkt und reichliche Mittel gegeben. Der Wille des Kaisers rufe sie jetzt zur Pflichterfüllung. Gegenüber Verrätern und Pflichtvergessenen sei keine Verzeihung möglich. Schmerzlich sei es dem

sehen: den Malern Prof. Hans Looßen-Berlin, Karl Larsson-Sundhorn (Schweden), dem Maler und Radierer Franz Brangwyn-London; die goldene Medaille für Kunst dem Bildhauer Eberhard Ende-Berlin, dem Radierer Prof. Heinrich Wolff-Königsberg i. Pr., dem Bildhauer Prof. Ernst Seger-Berlin, dem Architekten Prof. Hermann Billing-Karlsruhe, dem Maler Alfred Mehrbutter-Berlin.

Beselen (Sachl.-Mein.), 9. Sept. In dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um seine Vaterstadt wurde Herr Raurat Professor Albert Neumeister in Karlsruhe i. B., der gegenwärtig mit seiner Gattin hier in der Sommerfrische weilt, durch einstimmigen Beschluß unserer Gemeindebehörden zum Ehrenbürger ernannt.

Hamburg, 8. Sept. Gestern haben 350 deutsche Ärzte mit dem Dampfer „Cincinnati“ Cuxhaven verlassen, um die bedeutendsten Städte Nordamerikas und den internationalen Hygiene-Kongress in Washington zu besuchen.

P.C. Altona, 8. Sept. (Privat.) Der Zentralauschuß der kommunalen Vereine in Altona hat einstimmig beschlossen, die städtischen Kollegien zu ersuchen, den geplanten Bau eines Opernhauses abzulehnen.

Stuttgart, 8. Sept. Henry Bernsteins Schauspiel „Der Antur“, das heute das Schauspielhaus in der Uebersetzung von Paul Bloß als deutsche Aufführung brachte, fand durch eine gut pointierte Darstellung, in der Direktor Berneder führte, den starken Beifall des vollbesetzten Hauses.

München, 8. Sept. (Tel.) Leutnant Niedermayer, der unter dem Protektorat der Prinzessin Theresie eine Expedition zur wissenschaftlichen Erkundung Perus unternimmt, hat seine Ausreise angetreten.

München, 9. Sept. Die erfolgreichste Oper der vorigen Saison, der auch in Karlsruhe unter großem Beifall aufgeführte „Oberst Chabert“ von Hermann W. v. Waltershausen,

Kaiser gewesen, zu erfahren, daß in der ihm so teuren Flotte der Same der Unordnung entstanden sei, doch sei die Klärung nur in einige Schiffe gedrungen. Der Minister erklärte schließlich, er sei glücklich, den gewissenhaft ihre Pflicht erfüllenden Mannschaften den kaiserlichen Dank auszusprechen zu können.

Amerika.

Die Roosevelt-Partei.

London, 8. Sept. (Privat.) Wie „News“ aus New York meldet, veröffentlicht die Roosevelt-Partei ihre erste Mitgliederliste. Hiernach sind bis zum 1. September insgesamt 280 000 Mitgliederanmeldungen in dem Parteibureau eingelaufen. Von den republikanischen Parteidelegierten haben 127 ihren Beitritt zur Roosevelt-Partei erklärt. Anfang Oktober soll mit der Errichtung von Ortsbüros in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten begonnen werden. Die Parteileitung hofft, bereits am 1. November die erste Million angemeldeter Mitglieder zu überschreiten.

Die Deutschlandfahrt der schwedischen Journalisten.

Die schwedischen Journalisten in Leipzig.

Leipzig, 8. Sept. Leipzig hat, nachdem die ursprünglich geplante Fahrt der Schweden durch das Badische Land in Jorfalld gekommen, am Samstag den Besuch der schwedischen Journalisten, die zurzeit sich auf einer Rundreise durch Deutschland befinden, erhalten. Der Besuch knüpfte neue Beziehungen und befestigte alte, die von der vorjährigen Reise deutscher Journalisten nach Schweden datierten. Die schwedischen Gäste werden auch von Leipzig den Eindrud mitgenommen haben, daß unsere Stadt in der Reihe der deutschen Großstädte ihre hervorragende Stellung verdient. Es wurde das auch von den Herren in ihren Reden gebührend hervorgehoben.

Die Vertreter der schwedischen Presse kamen heute vormittag 9 Uhr 50 Min. auf dem Dresdener Bahnhof an, wo sie von den schwedischen Konsul Naumann-Leipzig und Planer-Lügen, sowie den Vertretern der hiesigen Pressevereinigung empfangen wurden. Die Herren begaben sich sodann in die Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. Dort wurden sie von Hofrat Horst Weber begrüßt, worauf der Arbeiterverein einige Lieber zur Begrüßung sang. Chefredakteur Sohlmann Stockholm sprach nach Beichtigung des Betriebes der „Auftrieben Zeitung“ den Dank der schwedischen Gäste aus.

Darauf folgte die Fahrt nach dem neuen Rathaus, wo die Herren durch Bürgermeister Roth in Anwesenheit von mehreren Stadträten empfangen wurden. Der Besuch gellte, so führte der Bürgermeister zur Begrüßung aus, ja nicht nur der Industrie- und Handelsstadt Leipzig mit ihrem Buchhandel, ihrer Wissenschaft und ihrer Kunst, sondern sei auch ein Akt des Andenkens an Schwedens größte Zeit und Schwedens größten Sohn. Zweimal habe Gustav Adolf, Schwedens bedeutendster König, Siege bei Leipzig erfochten. Der zweite Sieg, bei Lützen, sei dann durch seinen Sohn allzu teuer erkauf worden. Das Gefühl der Dankbarkeit für das, was Gustav Adolf getan habe, sei in Deutschland nicht geschwunden, zumal nicht in Leipzig. Leipzig sei die Geburtsstätte des großen Vereins, der Gustav Adolfs Namen trage und diesen Namen stets hochhalten werde. Der Gustav-Adolf-Verein habe es sich zur Aufgabe gemacht, ein Förderer germanischen Geistes zu sein, und dieser Geist sei ja allen germanischen Völkern gemeinsam. Die germanischen Völker müßten darauf sehen, gemeinsam ihre Kultur zu entwickeln und zu fördern, und gerade Schweden und Deutschland müßten in dieser Beziehung sich immer enger zusammenschließen. Möge sich dieses Bewußtsein in beiden Ländern immer weiter ausbreiten. Dazu beizutragen, möge auch der jetzige Besuch der schwedischen Journalisten dienen. Schweden sowohl wie Deutschland müßten sich des germanischen Geistes bewußt sein und bleiben. In diesem Sinne sei es die Gäste herzlich willkommen.

Chefredakteur Hildebrand-Stoßholm dankte im Namen der schwedischen Herren und betonte, daß die Schweden von Deutschland viel lernen könnten. Überall seien sie freundlich aufgenommen und wüßten die deutsche Liebenswürdigkeit zu schätzen. Sie würden diese herrliche Reise nicht vergessen und vor allem auch Leipzig ein freundliches Andenken bewahren.

Nach der Begrüßung fand dann eine Besichtigung der Räume des Rathauses statt unter Führung von Vertretern des Rates der Stadt. Kurz vor 1 Uhr begab man sich zum Mittagmahl in der Harmonie, zu dem die Verlagsanstalt J. J. Weber die Einladungen hatte ergehen lassen. Auch hier begrüßte Herr Hofrat Horst Weber mit seiner Gemahlin die Gäste, die an kleinen Tafeln dem gebotenen Mahle zusprachen. Dann erfolgte in Automobilen eine Rundfahrt durch die Stadt, bei der den Gästen die Schenswürdigkeiten Leipzigs gezeigt wurden. Einen längeren Aufenthalt nahm man am Volkerschlachtdenkmal, das eingehend besichtigt wurde.

An die Rundfahrt durch die Stadt Leipzig schloß sich eine Fahrt nach Lützen an, wo man gegen 4 Uhr eintraf. In der Gustav-Adolf-Gedächtnis-tafel fand hier zunächst eine stimmungsvolle Feier statt. Hauptmann a. D. Schweizer-Berlin gedachte in einer Ansprache der Bedeutung Gustav Adolfs und gab ein Bild des Verlaufs der Schlacht bei Lützen. Der Kampf sei schwer und furchtbar gewesen, um so furchtbarer durch

der, wie bereits gemeldet, auch für Amerika und Kanada von dem Generaldirektor der Chicagoer Grand Opera Company, Andreas Dippel, erworben worden ist, wird von dem hervorragenden Operantisten Grabowsky in Esperanto übertragen werden. „Oberst Chabert“ ist dann die erste deutsche Oper, die eine derartige Uebersetzung erfährt.

Ober-Salzbrunn, 7. Sept. Vom Gemeindevorsteher Ober-Salzbrunn geht der Redaktion der „Bad. Presse“ folgende Mitteilung zu: „In Ihrer Zeitung vom 4. d. M. bringen Sie eine Nachricht über das abgelehnte Ehrengesuch an Gerhard Hauptmann. Hierzu teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Ablehnung nicht dem Willen der Mehrheit der Bürgerschaft entspricht und daß sofort unter Protestkundgebung aus ihrer Mitte heraus Mittel zur Verfügung gestellt sind, um die Ueberreichung der Ehrengabe zu ermöglichen.“

Paris, 8. Sept. (Tel.) Im Verjailer Museum wurde in dem der französischen Gefandtschaft gewidmeten Saal von einem unbekannten Missetäter vier Kriegsbilder mit einem scharfen Messer zerschnitten. Die verümmelten Bilder werden übrigens leicht zu restaurieren sein.

Stadgartentheater zu Karlsruhe.

Ms. Karlsruhe, 9. Sept. Im Stadgartentheater veranstaltete das Stuttgarter-Residenz-Theater-Ensemble am Samstag eine Aufführung der Beyerlein'schen Offiziers-Tragödie „Japsenstreich“. Das dramatische, sehr bewegte, bühnenwirksame Stück wurde in einer sehr vorzüglichen Darstellung herausgebracht, daß auch der seine Freude daran haben konnte, der das Drama schon wiederholt und an großen Bühnen gesehen hatte. Der gutherzige, aber haltlose, vorurteilsvolle Leutnant von Lauffen wurde von Herrn Dr. I. a. m. u. d. treffend und wirksam gegeben, während Fräul. Rubens, die das ihren „Büble“ innig liebende, charaktervolle Klärchen Volkhardt darstellte, ihre nicht eben leichte Rolle mit warmen Ausdruck

den Tod des großen Königs, der ein Verlust gewesen sei für die ganze gebildete Welt. Gustav Adolf sei nicht nur ein großer König und Feldherr gewesen, sondern auch ein treuer Christ, der noch heute auch bei uns in Deutschland die größte Verehrung genieße. In dankbarem Gedenken der großen Verdienste des Königs um die evangelische Kirche sei 200 Jahre nach der Schlacht bei Lützen, im Jahre 1832, der Gustav-Adolf-Verein in Deutschland ins Leben gerufen, zugleich ein erneutes Zeichen unserer hohen Verehrung für Gustav Adolf. Seinem Andenken solle die heutige Feier gelten. Als Zeichen der Verehrung und zugleich als ein Zeichen der Freundschaft, die Schweden und Deutsche mit einander verbinde, lege er einen Kranz, geschmückt mit den schwedischen und deutschen Farben, an der Kapelle nieder.

Dann ergriff Herr Blomquist, der Berliner Vertreter des „Aftonbladet“, das Wort. Man wisse auch in Schweden sehr wohl, daß kein Name eine so vereinigende Kraft für Schweden und Deutschland habe, wie der Name Gustav Adolfs. Wenn man Schwede sei und ein Verehrer des großen Königs, so sei das die beste Einführung für Deutschland. Beide Länder hätten ein gemeinsame Erfolge stets zusammengehangen und gemeinsame Ideale vertreten. Es sei eine heilige Stätte, an der man hier stehe, denn hier fiel der große König. Wofür er gekämpft habe, darüber sei viel geschrieben worden. Die richtige Antwort sei die: um für die gesamte Welt die Glaubensfreiheit zu retten. Er sei es gewesen, der die heutige Gewissensfreiheit geschaffen habe. Gerade die Journalisten müßten ihm dankbar sein, da er einer der Ersten gewesen sei, die die Bedeutung der gedruckten Blätter anerkannt hätten, wie er überall und stets sich als Förderer des Wissens und der Aufklärung erwiesen habe. Es sei das Licht gewesen, nach dem er strebe.

An die Feier in der Kapelle schloß sich eine Kaffeetafel bei dem schwedischen Konsul in Lützen, Herrn Fischer, an, in dessen Hause die Gäste mit den frohen Weisen eines schwedischen Wirtes, gespielt von der Lützen Stadtkapelle, empfangen wurden. Bei der Tafel begrüßte Herr Konsul Fischer sowie der Bürgermeister und der Superintendent Lützen die Herren aus Schweden, wofür Reichsarchivar Prof. Dr. Monte lius-Stodholm den Dank aussprach.

Eine Deputation, die von den schwedischen Journalisten von Lützen nach dem aus der Geschichte des andern Schwedenkönigs, Karl XII. bekannten Ultranstädter entsandt wurde, fand bei dem Schlosser des Schlosses, Grafen Hohenthal, herzlichste Aufnahme. Dr. Soderberg legte mit einer Ansprache einen Kranz an der Gedächtnisstätte nieder. Der Schlossherr zeigte der Deputation das Zimmer, in dem der Friede geschlossen worden ist, die noch vorhandenen Andenken aus dieser Zeit und erinnerte an den Besuch des Königs Gustav in Ultranstädt.

Abend in Leipzig

gehörte den journalistischen Vereinigungen der Stadt. Die Ortsgruppe Leipzig des Reichsverbandes der deutschen Presse hatte zu einem festlichen Dämmerhappchen in dem Ratstafel, der Verein der Leipziger Presse im Anschluß daran zu einem Abendessen in dem berühmten „Thüringer Hof“ eingeladen. Am Ratstafel hielten Chefredakteur Dr. Grautoff, Professor Montelius, der schwedische Konsul Direktor Naumann und Dr. Corwegh zündende Ansprachen. Im „Thüringer Hof“ begrüßte Hofrat v. Bahn die Gäste. Auch hier wurden in Rede und Gegenrede die herzlichsten Gedanken und Empfindungen ausgetauscht. Dr. Brandell feierte die Alma mater, der er seine beste Bildung verdanke, Rangelt feierte nochmals die Firma J. J. Weber, die den schwedischen Gästen einen so herrlichen Tag bereitet habe, und ihren Chefredakteur Sonne. Auch der Chefredakteur Tjarks von der „La Plata-Zeitung“ hielt eine Ansprache. Der Wirt des „Thüringer Hofes“, Grimpe, ließ den Gästen wertvolle Andenken überreichen.

Die schwedischen Journalisten in Essen.

Essen, 9. Sept. Gestern vormittag 10 1/2 Uhr erfolgte nach herzlicher Verabschiedung von den journalistischen Vereinigungen der Stadt Leipzig, die Weiterfahrt der schwedischen Journalisten von Leipzig nach Essen, wohin eine besondere Einladung des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach die schwedischen Gäste und ihre deutschen Begleiter rief. Die schwedischen Publizisten trafen hier selbst gestern abend 7 Uhr 15 Min. in Begleitung der Chefredakteure Schweizer-Berlin und Wundt-Königsberg in Essen ein und wurden im Auftrage der Firma Krupp am Bahnhof empfangen und zum Hotel geleitet. Nach dem Abendessen vereinigte man sich zu einem gemütlichen Beisammensein.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. August 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Geheimen Registrator Bergemann im Militär-Kabinett in Berlin das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Jahningern Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Schirmmann Theodor Wucherer in Basel die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Mai 1912 gnädigst geruht, den eotmäßigen außerordentlichen Professor für Chemie an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. Hermann

fend und überzeugend zu spielen verstand. Eine recht gute Leistung war auch der Unterwachtmeister Helbig des Herrn Ostar Höder, der diesen hoffnungslos verliebten, treuerhizigen Burtschen sympathisch und lebenslos verlor. Auch die Herrin Bauer (Leutnant von Höben), Münzner (Wachtmeister Wolfhart), Rubens (Wigewachtmeister Queiß) und Göß (Alan Michale) verstanden es, ihre Rollen in wirksamer Weise zu erledigen. Eine interessante Studie bot Herr Ullig, der den lebenserfahrenen, scharf beobachtenden Kuratier-Rittmeister Graf Lehdenburg spielte. Das leider nur sehr schwach besetzte Haus spendete der ausgezeichneten Aufführung lebhaften Beifall.

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 9. Sept. (Tel.) Die geplante Fahrt der „Victoria Luise“ von hier nach Hamburg und von da nach Kopenhagen ist wegen der andauernd ungunstigen Witterung vollständig ausgefallen worden. Das Luftschiff wird nach Baden-Baden zurückkehren. Die „Hansa“ wird voraussichtlich am kommenden Donnerstag wieder betriebsfertig sein und am nächsten Sonntag die Fahrt nach Kopenhagen ausführen.

1. Gotha, 9. Sept. (Privatell.) Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ stieg heute früh 5 Uhr zu seiner Heimfahrt nach Mannheim auf, passierte 3/7 Uhr Ginnfeld und 8.12 Uhr Hanau. Das Luftschiff mußte die Gothaer Halle trotz der schlechten Witterung verlassen, um dem Militär-Luftschiff „3. 3“, das an den Kaisermanövern teilnehmen soll, Platz zu machen.

Nach einem späteren Privat-Telegramm traf das Luftschiff „Schütte-Lanz“ um 9 Uhr 20 Min. über Mannheim ein, flog in schöner 300 m hoher Fahrt über die Stadt, beschrieb eine große Schleife und wandte sich nach der Luftschiffhalle in Brühl, ohne landen. Das Luftschiff führt noch eine Fahrt in die Um-

gebung aus und befindet sich zur Zeit, um 9 Uhr 45 Min., über Schweighen.

Badische Chronik.

# Buchen, 9. Sept. Infolge der durch das Wettlingen in Buchen an Pfingsten d. Js. allgemein zu Tage getretenen Unzufriedenheit der einzelnen Bundesvereine hat eine hier stattgefundene Delegiertenversammlung einen gänzlich neuen Gesamtvorstand an die Spitze des Odenwälder Sängerbundes gestellt. Anwalt Kiefer-Buchen ist 1. und Rieger-Bödingheim 2. Vorstand. Als Beiräte sind Seebler-Buchen und Tierarzt Schwarz-Hardheim neugewählt. Im Monat September ist hier die erste Versammlung des Bundestages, um namentlich neue Bestimmungen hinsichtlich des Wettlingens aufzustellen und dem Vorstand einen Musterausdruck zur Seite zu geben.

o. Pfaffenweiler (M. Staufen), 7. Sept. Als vorgestern abend gegen 8 Uhr der Stubenwirt Herr Frei von Uffhausen, von Kirchhofen kommend, mit seinem Rade das Kirchgäßchen herunter fuhr, wurde er auf dem abschüssigen Wege mit dem Rade gegen eine Mauer geworfen. Er blieb mit zahlreichen Wunden am Kopfe bewußtlos liegen. Man brachte den Verletzten in ein nahegelegenes Gasthaus, wo er das Bewußtsein wieder erlangte.

▲ Schopfheim, 9. Sept. Die bekannte Stadtkintens-Affäre, welche sich in der Nacht vom 31. Juli auf 1. August d. Js. bei dem Dorfe Hesel abspielte und dem 31jährigen Hauptlehrer J. Geier von Rohrberg das Leben kostete, hatte am letzten Freitag ein Nachspiel vor dem hiesigen Schöffengericht. Der Landwirt E. Weniger von Glashütten hatte sich wegen erschwerter Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte die Grenze der Notwehr überschritten und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat, welcher durch die Unterstufungsstrafe als verbüßt gilt.

■ Furtwangen, 9. Sept. Wegen der Erbauung einer elektrischen Bahn Triberg-Furtwangen fand am Samstag im Großh. Finanzministerium in Karlsruhe eine Besprechung statt, an welcher die Herren Ingenieure Reitmeyer und Hotopf, sowie Bürgermeister Herth teilnahmen.

■ Pfullendorf, 9. Sept. In Hohennast erschöß sich ein Mann namens R. König in einem Anfall von Schwermut.

Der Streit um Hansjakob.

h Aus Baden, 9. Sept. Die „Bad. Corr.“ schreibt: In den letzten Tagen hat das Hauptorgan der badischen Zentrumspartei, der „Bad. Beob.“, eine Serie von Artikeln veröffentlicht, überschrieben „Hansjakobs „Allerleientage“ betreffend“. In diesen Artikeln wurde die Hansjakobsche Art, über lebende und verstorbene Persönlichkeiten in fälschlicher Stellung zu sprechen, geschildert, das Werk Hansjakobs „Allerleientage“ unter verschiedenen Gesichtspunkten kritisch behandelt und die Persönlichkeit des belunnten Volksschriftstellers als „Nörgler und Kritiker“ einer Betrachtung gewidmet. Die Behandlung, welche dabei der Person Hansjakobs zuteil wurde, hat nicht nur Aufsehen, sondern auch Unwillen erregt. Selbst in der Zentrumspresse erhoben sich Stimmen gegen das Vorgehen des „Bad. Beob.“. So wendete sich in längeren Ausführungen der „Bad. Landmann“ gegen die Art, in der man den Freiburger Stadtpfarrer und Schriftsteller Hansjakob in der Öffentlichkeit angriff. Seine Darlegungen faßte das genannte Blatt in folgenden Sätzen zusammen:

- 1. daß man bei der Beurteilung Hansjakobs den Politiker, Schriftsteller und Priester jeweils auseinander halten und dabei noch in bestimmtem Maße der besonderen Natur Hansjakobs Rechnung tragen muß;
  - 2. daß man an Hansjakob vieles bewundern kann und manches mit dem Mantel der Liebe zudecken muß;
  - 3. daß, wenn die Kritik des „Bad. Beob.“ sachlich berechtigt ist (was wir nicht in Abrede stellen wollen), dieses politische Organ doch nicht das richtige Forum ist, um über den Priester Hansjakob zu Gericht zu sitzen;
  - 4. daß bei der Kritik der Kritiker im „Bad. Beob.“ an manchen Stellen in der Form das richtige Maß nicht eingehalten hat.
- Diese Sätze des „Bad. Landmann“ werden zweifellos in weiten Kreisen der katholischen Bevölkerung Zustimmung finden. Man nimmt allgemein an, daß der Führer des badischen Zentrums, Geißl. Rat Wader, der Verfasser der Beobachter-Artikel ist. In diesem Zusammenhang erscheint es nicht uninteressant zu hören, welches Urteil Hansjakob in seinem Buche „Allerleientage“ über Herrn Wader fällt. Er sagt: „Das heutige Wohlbad hat auch einen bekannten Sohn, den Pfarrer Wader von Zähringen“, der so wenig je ein Freund von mir war, als ich von ihm. Über gleichwohl sollte ich heute der Laikerkennung und dem politischen Katholizismus im Lande Baden zu der Bedeutung geführt, die er heute hat. Von Wader kann man

sagen: „Der Mann weiß, was er will“ — eine Eigenschaft, die man nicht allen Leuten nachsagen kann, auch mir nicht immer“.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Sept.

■ Ein Gedentag. Der heutige Tag führt unsere Erinnerung zurück in viele, viele Jahre, in denen der 9. September des badischen Volkes Freudentag war. Begeistert rief es an diesem Tage seinem allgeliebten Großherzog Friedrich I seine herzlichsten Wünsche zum Geburtstag zu und wie eine einzige Familie feierte das ganze Land mit dem Großherzoglichen Hause dieses schöne Fest. In Wehmut gedenken wir heute der edlen Landesfürsten, der nun schon fünf Jahre in der ewigen Ruhe schlummert, nachdem er rastlos und restlos sein Demten und Empfinden, sein Sorgen und Mühen, sein Wort und seine Tat fast zwei Menschenalter lang in den Dienst der badischen Heimat und des großen deutschen Vaterlandes gestellt und so wird uns der 9. September immer wieder zu einer stillen Feier des Dankes, im Gedächtnis des hochgefinnten Fürsten, der uns allen ein Beispiel blieb in seiner Treue, seiner Pflichterfüllung, seiner deutschen Mannhaftigkeit und Vaterlandsliebe.

■ Der gestrige Sonntag übertraf all seine Vorgänger in bezug auf anhaltendes, stürmisches Regenwetter um ein beträchtliches. Am Sonntag früh fing der Regen an und mit ganz geringen Unterbrechungen hält er auch heute Montag vormittag, also über 25 Stunden, immer noch an. Dabei zeigte — welcher Hohn — das Barometer gestern mit 762 mm erstmals wieder „Schön Wetter“ an. Die Straßen der Stadt waren natürlich bei diesem Wetter fast taum belebt. Die Cafes, Wirtschaften und Vergnügungslotale und nicht zuletzt die städtische Straßenbahn machten glänzende Geschäfte. An Unterhaltung jeglicher Art fehlte es auch gestern nicht in der Residenz. In der Festhalle gab nachmittags die Leibgrenadierkapelle ein Konzert, der Zirkus Schumann wies sowohl in der Nachmittags- als auch in der Abendvorstellung guten Besuch auf und das Stadtgarten-theater, wo man Beyerleins „Japanischer Reich“ gab, füllte ein beifallsstrebendes Publikum.

Der Verkehr am hiesigen Hauptbahnhof war infolge des anhaltend schlechten Wetters am Vormittag ein auffallend geringer. Einigermaßen hob sich später der Nahverkehr durch die in der näheren und weiteren Umgegend abgehaltene Kirchweihen. Doch auch hier waren viele Wirte enttäuscht, die sich in weitgehender Weise mit Speise und Trank vorgehen hatten. Besonders in Mühlburg, Kintheim und Hagsfeld werden die Wirte davon ein Wort erzählen können. Am Abend war dagegen am Bahnhof ein lebhaftes Treiben bei Ankunft der Züge. Der um 9.25 Uhr aus dem Oberland eintreffende Personenzug war überfüllt; in Dos mußten Wagen angehängt werden.

Die zahlreichen Touristen, die gestern in den Schwarzwald zogen, um endlich einmal eine Herbsttour auf trockenem Boden bei schönem Wetter zu unternehmen, konnten nicht gründlicher enttäuscht werden. Am schlimmsten wurde dem misgeglückten, der sich als Ziel das Hornisgrindegebiet auserkoren hatte. Dort droben tobte ein eisiger, orkanartiger Weststurm, der den Aufbruch im Freien völlig unmöglich machte, so daß man schließlich schützende Hütten aufsuchen mußte. Bei einem Grade über Null graupelte und regnete es, nachdem es am Vortag sogar bis gegen Hundstet und Untermatt herunter wie mitten im Winter geschneit hatte; größere Schneereise fanden sich noch gestern auf der Grinde vor. Im hohen südlichen Schwarzwald schneit es ununterbrochen; die obersten Hänge erglänzen, reichlich zwei Monate früher als gewöhnlich, bereits im winterlichem Weiß. Wie sind nun heute die Witterungsaussichten? Der Luftdruck fällt, also schlecht. Wie hoffen und wünschen nur, daß es nicht „noch schlechter“ kommt.

■ Ein Sonderzug mit vorwiegend Geistlichen aus Frankfurt und dem Elah passierte heute früh 4 Uhr den hiesigen Bahnhof. Er bringt die Reisenden zu dem Eucharistischen Kongreß in Wien.

■ Das Leib-Grenadier-Regiment hat heute in der Früh um 4 Uhr ab unsere Stadt verlassen, um sich zunächst in das Mandövergelände bei Eberbach zu begeben. Erstmals fuhr der Sonderzug vom Rangierbahnhof ab. Mit dem Stal reiste auch die Regimentskapelle. Die Fahnen wurden schon am Samstag nachmittag mit klingen dem Spiel vom Schloss geholt und nach der Kaserne verbracht, von wo der Ausmarsch heute erfolgte.

■ Aufgehobenes Todesurteil. Das seinerzeit von den Oberkriegsgericht gegen den Dragoner und Sifstkompete Prüßler vom hiesigen Leibdragoner-Regiment wegen Mord-

habe die Zündung nicht abstellen können, da er nicht mehr Herr seines Flugzeuges gewesen sei.

Versammlungen und Kongresse.

■ (Berlin, 9. Sept. (Privatell.) Wie der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann, das bekannte Vorstandsmitglied des Hanabundes der deutschen „Montags-Zeitung“ mitteilt, wird er in wenigen Tagen nach Boston fahren, um dem Kongreß der amerikanischen Handelskammern beizuwohnen, von dem er sich viele wertvolle und für Deutschland verwendbare Einblicke verspricht. Von Boston aus be gibt er sich nach Kanada.

Deutscher Montentag.

■ Magdeburg, 8. Sept. Die erste öffentliche, recht gut besuchte Hauptversammlung des Montentages wurde Samstag abend vom Vorsitzenden des Bundes, Geheimrat Ostwald, mit Begrüßungsworten und der Mitteilung eröffnet, daß Professor Hädel, der am Reisen verhindert sei, dem Magdeburger Montentage eine persönliche Botschaft überbringt habe.

Professor Schmidt (Zena) veras die Botschaft, die im wesentlichen eine wissenschaftliche Auseinandersetzung zwischen der Ostwald'schen energetischen und der Hädel'schen materialistisch-mechanischen Weltanschauung darstellt. Hädel führt die Meinungsverschiedenheiten lediglich auf verschiedene Begriffsbestimmungen zurück. In den prinzipiellen Fragen herrsche im Monismus trotzdem keinerlei Gegenüber. Nachdem dann an Hädel ein Begrüßungstelegramm gelangt war, nahm Professor Rudolf Goldscheid (Wien) das Wort zum ersten Hauptvortrag über „Monismus und Politik“.

Vom Eucharistischen Kongreß.

■ P.O. Wien, 8. Sept. (Privatell.) In ganz Oesterreich wurden heute fünf Millionen Flugblätter, die gegen den eucharistischen Kongreß gerichtet sind, von der Vereinigung für die freie Schule ausgehend, verteilt. Bei der Verbreitung der Flugblätter in Prag kam es zu mehreren Zwischenfällen. Die Polizei verhaftete verschiedene Flugblattverteiler. Das Publi-

ausgesprochene Todesurteil wurde vom Reichsmilitärgericht wegen eines Formfehlers aufgehoben. Wie aus früheren Berichten noch in Erinnerung steht, hatte Prüßler am 23. Januar d. Js. hier seine frühere Geliebte, das Dienstmädchen Margarethe Benz, in dem Hause ihres Dienstherrn in der Adlerstraße durch mehrere Revolverschüsse getötet.

§ Fiskus Mag Schumann. Man schreibt uns: Heute, Montag, den 9. September, abends 8 1/2 Uhr, findet großer Sport-Abend mit einem neuen Programm statt. Herr Koch aus Leipzig hat sich gemeldet, die Leistungen des Herrn Arth. Saxon nachzumachen, um die ausgefallenen 10 000 M zu verdienen.

§ Zusammenstoß. Am Samstag vormittag 9 1/2 Uhr sind in der Westendstraße 2 Radfahrer zusammengefahren, wobei beide zu Fall kamen. Dabei hat einer der Radfahrer, ein Milchhändler aus Wörth a. Rh., eine leichte Verletzung unter dem linken Auge davon getragen. Die beiden Räder sind beschädigt worden.

§ Wegen Wuchers und Unterschlagung wurden zwei verheiratete Kaufleute aus Tübingen bezw. Ludwigsburg festgenommen.

§ Diebstähle. Eine goldene Uhr samt Kette im Werte von 300 Mark kam einem hiesigen Herrn abhanden, der am letzten Samstag nachmittag mit mehreren Freunden per Auto eine schwere Sektreise machte. — Drei Wappeldiebe, ein verheirateter Ausläufer in der Amalienstraße, wurden gestern früh in der Kriegstraße dabei betreten, als sie 2 Stühle voll Wappel, welche sie auf Gemartung Durlach stahlen, nach Hause schaffen wollten. Die Wappel wurden beschlagnahmt. Die Diebe gaben zu, daß es nicht das erste Mal gewesen sei, daß sie zur Nachhilfe auf Gemartung Durlach Obst entwendeten. — In der Zeit vom 2.—7. d. M. erbeutete ein unbekannter Einsteigebieb in der Waldstraße einen neuen grauwollenen Jacket-Anzug und einen schwarzen heißen Filzhut.

Vom Fußballsport.

e. Karlsruhe, 9. Sept. Trotz der ungünstigen Witterung wurden gestern eine Reihe Wettspiele ausgetragen. „F.-C. Phönix-Karlsruhe“ schied erstmals zwei erste Mannschaften ins Feld. Die eine spielte in Basel gegen den bekannten „F.C. Basel 98“, der mit 5:1 Toren gewinnen konnte. Die andere Mannschaft trug hier das fällige Pokalspiel gegen „Stuttgarter Kickers“ aus. Dasselbe endete unentschieden 1:1. Bei der Pause war noch kein Tor gefallen, trotzdem sich beiderseits Chancen geboten hatten. Gleich nachher gelang es dem im Felde vorzüglichen Stuttgarter, einen Eckball einzulösen. Kurz vor Schluß fiel der Ausgleich durch Schuß von Seiter, nachdem vorher einige günstige Gelegenheiten verpaßt worden waren. — „Karlsruher Fußball-Berein“ hatte in Nürnberg das Rückspiel der Pokalrunde gegen „F.C. Nürnberg“ zu erleben. Das Ergebnis war ein knapper Sieg der Karlsruher von 2:1 Toren, wobei zu bemerken ist, daß nur zwei Spieler aus der ersten Mannschaft mitwirkten. — Im Privatpiel gewann „F.C. Pforzheim“ gegen „Sp.-Vg. Fürtch“ mit 4:3 Toren.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

P.O. Berlin, 8. Sept. (Privattele.) Die „Germania“ meldet: „Die Biskolenforderung, die Hauptmann Kammer in Rypnik gegen Amtsrichter Knittel gerichtet hat, wird dem Zentrum Anlaß zur Einbringung einer Interpellation im Reichstag geben, falls die Militärbehörden nicht unverzüglich einschreiten. Amtsrichter Knittel hat, wie schon mitgeteilt, die Forderung abgelehnt.“

)( Paris, 9. Sept. (Privat-Tele.) Aus Biarritz wird gemeldet, daß dort ein russischer Hofarzt eingetroffen ist, der für die Kinder des Zarenpaars eine geeignete Villa mieten soll, da die kaiserlichen Kinder den Herbst in Biarritz verbringen sollen. Auch die Zarin wird mitkommen.

Vom Kaisermandöver.

= Mügeln, 9. Sept. (Tel.) Die allgemeine Kriegslage für die heute beginnenden Kaisermandöver ist folgende:

zum nahm gegen die Polizei Stellung und verlangte unter Drohungen die Freilassung der Verhafteten. Die Polizei sah sich gezwungen, die Verhafteten wieder frei zu lassen.

P.O. Rom, 8. Sept. (Privattele.) Kardinal von Rossum, der päpstliche Delegat für den eucharistischen Kongress in Wien, ist heute früh in Venedig eingetroffen, von wo er seine Reise nach Wien fortsetzen wird. Der Kardinal wird begleitet von seinem Privatsekretär, zwei Prälaten und den päpstlichen Geheimkammerern, Fürsten Lancelotti und Freiherrn von Schönberg.

Vermischtes.

= Berlin, 8. Sept. In der Barfußstraße 16 hat der Schneidermeister Grube nachts seine Frau und seine beiden Kinder in der zweiten Etage aus dem Fenster geworfen und sich dann selbst hinabgestürzt. Alle vier wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Grund der Tat ist unbekannt.

= Berlin, 8. Sept. (Tel.) Aus der evangelischen Kirche am Friedrich-Wilhelms-Platz in Friedenau stahlen in der letzten Nacht Einbrecher einen Teil der Kirchengüter, sowie den Inhalt der Opferkiste, die sie erbrachen. Einer der Diebe wurde von einem Polizeibeamten festgenommen. Ein Komplize, der auf der Flucht seine Beute wegworf, entkam.

P.O. Frankfurt a. D., 8. Sept. (Privattele.) Bei einer Revision der Bücher der Stärkepulverfabrik A.-G. vorm. Kößlmann u. Co. in Frankfurt a. D. stellte sich heraus, daß in den letzten Jahren große Unterschlagungen in Höhe von mehreren hunderttausend Mark begangen worden sind. Als Schuldiger kommt ein langjähriger Angestellter in Betracht, der allmählich eine Vertrauensstellung errungen hatte. Ein Teil der defraudierten Summe wurde von Verwandten gedeckt.

P.O. Otmühl, 8. Sept. (Privattele.) Als heute nachmittag eine Waacheabteilung des 54. Infanterie-Regiments in die Kaserne einrückte, wurde aus einem Hinterhalt ein Schuß auf sie abgegeben. Das Projektil traf einen Infanteristen, der schwer verletzt zusammenbrach. Als Täter wurde ein

Während Blau gegen eine Westmacht kämpfte, überschritt Rot die Ostgrenze und rückte durch die Ostmark und das nördliche Böhmen vor. Nach einem entscheidendem Erfolge im West überführte Blau seit dem 6. September mit der Eisenbahn starke Kräfte nach Magdeburg an der Saale. An der Elbe um Wittenberg und Torgau, sowie im nördlichen sächsischen Erzgebirge hat Blau zunächst Reservetruppen. Es besetzt Wittenberg und Torgau. Blau hat Meldung von starker Roter Kavallerie bei Kalau.

W Mügeln, 9. Sept. Zur Erläuterung der allgemeinen Kriegslage wird bekannt gegeben: Auf jeder Seite der kämpfenden Parteien stehen Armeen. Diese handeln im Rahmen der in der Kriegslage erwähnten Heere, sind aber nicht selbständig. Führer von Blau ist der sächsische Generaloberst Freiherr von Hausen, auf der roten Seite General der Infanterie v. Bülow. Der Kriegszustand für die Heereskavallerie beginnt am 9. September, vormittags 7 Uhr. Bei den beiderseitigen Aufstellungen wirken mehrere Flugzeugabteilungen zu je 6 Flugzeugen mit, sowie die Luftschiffe „Z. 3“ und „P. 3“. Für den Kaiser ist ein Barackenlager bei Bernitz zwischen Oschitz und Mügeln errichtet.

= Oschitz (Sachsen), 9. Sept. (Tel.) Der Kaiser trifft heute, Montag, morgens im Sonderzug im Mandövergelände ein, wo die Kavallerie- und Aufklärungsübungen zu den Kaisermandöver beginnen. Das Hauptquartier des Kaisers besteht aus dem Kommandanten Generaloberst v. Blesken, den diensttuenden Generalen à la suite v. Gontard und v. Chelius, den Flügeladjutanten Oberst v. Kleist und Oberstleutnant v. Mutius, den Majoren v. Dommers, Freh. v. Holzling-Berstedt und v. Caprioli und außerdem aus dem russischen General à la suite Tatischeff, attachiert zur Person des Kaisers. Die fürstlichen Mandövergäste und die Generalfeldmarschälle, die fremden Gäste (amerikanisch und Schweizer Offiziere), ebenso die Militärdenkmäler der Bundesstaaten und die fremden Militärattachees wohnen in Dresden.

Die Jahrhundertfeier von Borodino.

= Borodino, 8. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich mit ihren Kindern und den Großfürsten vom Bahnhof zu dem auf dem Felde von Borodino von der Witwe des in der Schlacht von Borodino gefallenen Generals Tschlow errichteten Kloster und von hier zum Borodino-Denkmal, wo Teile der Regimenter aufgestellt waren, die an der Schlacht von Borodino teilgenommen haben. Ferner befanden sich dort sämtliche Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, und zahlreiche Abordnungen, darunter auch die beiden französischen Deputationen.

Nachdem der Kaiser die Front der Truppen abgeritten hatte, begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in das Javaldenhaus, wo die Zeitgenossen der Schlacht von Borodino, deren Alterster 125 Jahre alt ist und der Jüngste 110 Jahre zählt, versammelt waren. Der Kaiser zeichnete die Veteranen durch eine Ansprache aus.

Darauf schlossen sich der Kaiser und die Kaiserin der Kirchprojektion an, die sich mit dem Muttergottesbilde, das während der Schlacht von Borodino von der russischen Armee mitgeführt worden war, zum Borodino-Denkmal begab. Am Denkmal wurden Kränze niedergelegt u. a. auch von den französischen Deputationen. Nachdem der Kaiser und die Großfürsten das Feld umritten hatten, zogen die Truppen im Paradebereich vorüber.

hd Petersburg, 8. Sept. Der mit sieben Ministern von Moskau zur Jahrhundertfeier nach Borodino abgegangene Extrazug geriet durch falsche Weichenstellung kurz vor Moskau auf ein totes Gleis und blieb am Ende des Bahndammes in der Luft hängen. Der Führer der zweiten Maschine gab rechtzeitig Gegendampf und verhielte so ein großes Unglück. Die sieben Minister kamen mit einigen Kontusionen und dem Schrecken davon.

Schwere Unruhen in Mexiko.

= Newyork, 8. Sept. Dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Mexiko ging ein Schreiben von dem Sekretär des Generals Zapata zu, in dem mitgeteilt wird, daß die Insurgenten den Bormarsch gegen Mexiko begonnen hätten. Dem Schreiben lag eine Proklamation bei, in der es heißt, die Anhänger Zapatas beabsichtigen, sämtliche an der Regierung befindlichen Staatsmänner abzuführen außer Madero und dessen Angehörige. Die Unterzeichner der Proklamation erklären, daß sie die Ordnung aufrechterhalten und die Fremden und ihr Eigentum achten würden.

= Washington, 8. Sept. Präsident Taft hat die Absendung von weiteren zwei Regimentern Kavallerie an die mexikanische Grenze genehmigt. Wie versichert wird, erörtert die Regierung die Frage,

13jähriger Schulknabe ermittelt, der die Tat aus bloßem Mitleiden verübt hat.

Unlücksfälle.

= Berlin, 8. Sept. Bei Erarbeiten in Wilmersdorf erfolgte, als ein Gasanblaser versetzt werden sollte, eine heftige Explosion. Ein Arbeiter wurde schrecklich verkrümmt. Er war sofort tot. Die übrigen Arbeiter blieben unverletzt.

P.O. Paris, 8. Sept. (Privattele.) Gestern morgen stieß ein Eisenbahnzug in der Nähe Arles (Voire) gegen das Automobil des Professors der Rechte an der Marceller Universität, Joubert. Der Wagen wurde 10 Meter weit fortgeschleudert und ging in Flammen auf. Herr Joubert und der Chauffeur waren sofort tot. Die weiteren Insassen des Wagens, Frau Joubert und die beiden Brüder des Professors, wurden schwer verletzt.

Attentat auf einen Ezpreßzug.

P.O. Brüssel, 8. Sept. (Privattele.) In der Nähe der kleinen Stadt Leve wurden gestern von verbrecherischer Hand gegen den Ezpreßzug Brüssel—Diende mehrere Steine geschleudert, die ein Fenster des Zuges trafen. Die in dem betreffenden Abteil sitzenden Personen, zwei Damen und ein deutscher Ingenieur, wurden von den sie überschüttenden Glasplittern an den Händen und im Gesicht verletzt. Einer der Steine traf ein junges Mädchen ins Gesicht und verletzte es an der Schläfe sehr erheblich. Der Zug wurde angehalten und die Bahnbeamten suchten die nähere Umgebung nach den Tätern ab, diese waren jedoch bereits entkommen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet und es soll ihr bereits gelungen sein, einen der Verbrecher zu ermitteln.

Misereausstand in England?

)( London, 9. Sept. (Privattele.) Heute ist der Nationalarbeitsvertrag mit den Schiffsbau- und Maschinenarbeitern abgelauten. Sollte, wie zu befürchten ist, der neue Vertrag nicht zufriedenstellen, so werden zwischen 1—1 1/2 Millionen Arbeiter in den

ob die Erlaubnis einzuholen sei, daß amerikanische Truppen die mexikanischen Räuber über die Grenze hinaus verfolgen könnten. Es herrscht die Ansicht, daß ein gemeinsames Vorgehen der amerikanischen und mexikanischen Truppen notwendig sein werde, um die Ordnung nördlichen Mexiko wieder herzustellen.

Vom Balkan.

P.O. Sofia, 8. Sept. (Privattele.) Angeblich auf Anrege Frankreichs arbeitete die bulgarische Regierung ein Reformprogramm für Mazedonien aus, das einen christlichen Gouverneur eine provinzielle Verwaltung und eine eigene Gendarmerie verlangt. Das Projekt dürfte den Großmächten den nächst zur Begutachtung unterbreitet werden.

P.O. Petersburg, 8. Sept. (Privattele.) In offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß ein Konflikt auf dem Balkan vermieden werden wird. Diese optimistische Meinung wird indessen von anderen weniger gut informierten Kreisen nicht geteilt. Dort hält man einen Krieg zwischen der Türkei und Bulgarien im Umde mit Serbien für unabwendbar. Es gehen sogar Gerüchte, daß die Feindseligkeiten schon innerhalb der nächsten 14 Tage ausbrechen werden.

Der türkisch-italienische Krieg.

P.O. Rom, 8. Sept. (Privattele.) Aus Suva wird gemeldet: Als heute früh ein halbes Kavallerieregiment und ein Bataillon Infanterie auf einer Refognosierung dicht bei der Dolina Regdalina sich befanden, stießen die italienischen Truppen auf eine Abteilung Feinde, die angegriffen und in die Flucht geschlagen wurde. Der Feind soll beträchtliche Verluste erlitten haben. Die Italiener machten mehrere Gefangene.

= Rom, 8. Sept. (Tel.) Gegenüber den von einzelnen Blättern immer wieder gebrachten Ankündigungen von angeblichen Verständigungen über den Friedensschluß ist die offizielle „Agenzia Stefani“ zu der Erklärung ermächtigt, daß alle Meldungen jeder Unterlage entbehren und als bedauerliche Nachrichten angehen werden müssen.

Die Ereignisse in Marokko.

Der Bormarsch auf Marrakech.

P.O. Paris, 8. Sept. (Privattele.) Ueber den Bormarsch der Kolonne Mangin auf Marrakech dürften vor morgen abend feinerliche Einzelheiten zu erfahren sein. General Spautey hat in einem gestern abend hier eingetroffenen Telegramm nochmals auf die Wichtigkeit des Vorgehens hingewiesen. Die vor einiger Zeit mit dem Präsidenten El Hiba geführten Verhandlungen zwecks gütlicher Beilegung des Konflikts sind ohne jeden Erfolg geblieben. El Hiba hat sich allen Vorstellungen gegenüber taub gezeigt und sogar die Räumung ganz Marrakech von den Franzosen verlangt. Aus Marrakech hier vorliegenden Meldungen zufolge, haben sich die dort gefangenen 9 Franzosen bis zum 2. September noch wohl befunden. Sie können sich im Hause El Glaoui vollkommen frei bewegen, doch ist es ihnen unterlag, irgend eine Nachricht nach außen hin gelangen zu lassen. Die Unbeliebtheit El Hibas bei seinen Anhängern wächst von Tag zu Tag. Seine Armee, die früher etwa 20 000 Mann zählte, ist auf 3000 und zwar 1500 Reiter und 1500 Mann Fußtruppen zusammengeschrumpft. Es hat den Anschein, daß sich die Bevölkerung von Marrakech bei einem ersten Erfolg der französischen Waffen gegen El Hiba erklären wird.

Briefkasten.

F. W. Ladenburg. Die Frage kann nicht allgemein beantwortet werden. Es kommt darauf an, wem gegenüber und zu welchem Zwecke die Angabe erfolgen soll. Von Ausnahmen abgesehen, ist aber vor solchen Angaben dringend zu warnen; sie haben leicht recht unangenehme zivilrechtliche, unter Umständen auch strafrechtliche Folgen. (203)

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote: 7. Sept.: Adolf Kreutz von hier, Tapezier hier, mit Wilhelmine Keller von Kaiserslautern; Otto Diebig von Schwannheim, Buchhalter hier, mit Bertha Dahlinger von hier; Anton Hölzig von Au a. Rh., Fabrikarbeiter hier, mit Bernonima Bauer von Au a. Rh.; Eduard Keen von Neuhäusen, Fabrikarbeiter hier, mit Theresia Schmidt von Regen; Karl Winkler von Pforzheim, Rangassistent hier, mit Marie Durr von Oppenau; August Lehne von Söllingen, Kaufmann hier, mit Katharina Schüg von hier.

Eheschließungen.

7. Sept.: Karl Seiler von Al.-Sehlen, Maschinenfeger hier, mit Elise Thertzer von hier; Friedr. Giesler von Haslach, Bahnarbeiter hier, mit Maria Rabe von Schönau; Jakob Wild von Fürtch, Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Anna Kramer von Mühlhausen i. C.; Berthold Klose von Wadslawow, Kantinenpächter hier, mit Ernestine Bach von Elmendingen; Ludwig Mayer von hier, Hilfspostbote hier, mit Marie Rappke von Mülingen; Philipp Seel von Effenbach, Glaser hier, mit Johanna Schmitt von hier; Friedr. Curth von Mannheim, Kaufmann hier, mit Erna Böhrner von Kappel; Karl Werke von hier, Tagelöhner hier, mit Bertha Wittmann geb. Krüger von Magdeburg; Jakob Gerle von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Emma Rothweiler von Bergshausen.

Geburten.

3. September: Marie, B. Raffinir. Mezeski, Schneider.

Auswärtige Todesfälle.

Heberlingen: Schneidemeister Joseph Henge im Alter von 63 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengegel, 7. Sept. 4.41 m u. 6. Sept. 4.43 m), Schutterinsel, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 2.82 m (7. Sept. 2.78 m), Aehl, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 3.51 m (7. Sept. 3.50 m), Maxau, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 5.51 m (7. Sept. 5.49 m), Mannheim, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 5.18 m (7. Sept. 5.18).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 9. September:

Friedrichshof, Jed. Abd. 8—12 Konzert d. Künstlerkolonien, Sandorn

Kolossium, 8 Uhr Vorstellung.

Turgemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung, Sophienstr. 14.

Sittklub, 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Advertisement for Dialon Engelhards, featuring a circular logo with 'DIALON ENGELHARDS' and 'ANTISEPTISCHER WUND-PUDER'. Text describes it as a safe, effective disinfectant for wounds and burns, suitable for use in hospitals and homes.



# Kinder-Ledplumierung für den Schulanfang

## Mädchen-Konfektion

### Mädchen-Kleider

aus guten Wollstoffen, in Blusen- und Matrosen-Fasson, für das Alter von 6 bis 13 Jahren

5.50 6.25 7.50 bis 15.-

### Mädchen-Paletots

dunkelblau und Stoffe englischer Art, in verschiedenen Längen, für das Alter von 6 bis 14 Jahren

3.95 4.75 5.50 bis 15.-

### Mädchen-Röcke

dunkelblau Cheviot und Stoffe englischer Art, Größe 65 bis 90, für das Alter von 10 bis 15 Jahren

4.95 5.50 6.75 bis 16.-

### Mädchen-Blusen

farbig Barchent und Wollstoff

1.50 2.25 2.75 bis 5.50

## Knaben-Konfektion

### Knaben-Anzüge

Prinz-Heinrich, Blusen- und Jackett-Fasson, für das Alter von 6 bis 13 Jahren

5.25 6.50 7.75 bis 16.-

### Knaben-Paletots

marineblau und Stoffe englischer Art, für das Alter von 6 bis 13 Jahren

6.95 7.75 8.50 bis 16.-

### Knaben-Hosen

mit und ohne Leibchen, dunkelblau und farbig, für das Alter von 6 bis 13 Jahren

1.10 1.25 1.65 bis 5.50

### Loden-Pelerinen

in prima Qualitäten, zum Teil wasserdicht imprägniert, für das Alter v. 6 bis 13 Jahren

3.50 4.75 5.50 bis 10.50

### Flanell-Blusen

hell und dunkel gestreift, für das Alter von 6 bis 12 Jahren

1.75 2.25 2.75 bis 3.50

## Schürzen

### Kinder-Schürzen

farbig Zeugle und andere, waschechte Stoffe

75 s 95 s 1.10

### Kinder-Schürzen

farbig Satin und Zeugle mit hübschem Besatz

1.20 1.35 1.65

### Kinder-Schürzen

schwarz und farbig Panama, hübsch besetzt

1.10 1.50 1.90

### Kinder-Schürzen

prima schwarz und farbig Panama mit elegantem Besatz

2.30 2.90 3.50

### Schulhüte

mit hübscher Garnitur

2.25 2.75 3.50

### Südwestler

für Knaben und Mädchen in vielen Farben und Macharten

50 75 95 s 1.25 bis 5.-

## 3 Spezial-Marken Schulstrümpfe,

schwarz und lederfarbig, reine Wolle

„Frieda“

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	45	55	65	75	85	95	105	115	125 s

„Gertrud“

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	60	70	80	90	100	110	120	130	140 s

„Elsa“

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	70	80	90	105	120	135	150	165	180 s

# Hugo Landauer

Karlsruhe.

Kaiserstrasse 145.

## Tischweine:

**Weissweine:** Badische, Elsässer, Pfälzer von 75 Pfg. an per Liter, in Fässchen nicht unter 20 Liter.

**Rotweine:** Badische, Elsässer, Pfälzer, Französische, Spanische, Italiener von 85 Pfg. an per Liter, in Fässchen nicht unter 20 Liter.

**Vorsteh. Weine in Literflaschen abgefüllt mit 5 Pfg. Aufschlag.**

Ich empfehle diesen Bezug wegen seiner bedeutenden Vorteile: 1. Zuverlässigste Kontrolle. 2. Wegfall des zeitraubenden u. verlustbringenden Abfüllens. 3. Haltbarkeit des Weines bis zum letzten Tropfen, was bei Fassweinen ausgeschlossen ist.

Ausserdem empfehle die nachstehenden vorzüglichen Tischweine in Flaschen à 1/4 Liter mit Glas, versteuert:

**Weissweine:** Elsässer 75 Pfg. Kaiserstühler 80 Pfg. Pfälzer 85 Pfg. Breisgauer 90 Pfg.

**Rotweine:** Tischwein 75 Pfg. Portugieser (Wachenheimer) 80 Pfg. Elsässer 90 Pfg. 14895

In meiner Filiale Kaiserstrasse 124a können Probeflaschen in jedem Quantum von einer Flasche an zu Originalpreisen entnommen werden, wodurch die Auswahl erleichtert wird.

**Max Homburger** Hoflieferant :: ::  
Weingroßhandlung  
30 Kronenstrasse und Kaiserstrasse 124a. Teleph. 340.



## Residenz-Theater

Waldstr. 30.

Samstag, 7., bis inkl. Dienstag, den 10. September 1912.

1. Wie das Leben spielt. Drama.
2. Pathe Journal. Aktuell.
3. Wenn sich die Füßchen heben. Tonbild.
4. Baux, die tote Stadt. Naturaufnahme.
5. Glück muß der Mensch haben. Humoreske.
6. Mussettes Laune. Drama.
7. Mißgeschick des Marketers. Humoreske.

**Herbst-Neuheiten.**  
Damen-Kostüme,  
Blusen, Röcke,  
Paletots, Capes.  
Keine Ladenpreise. 14245  
Bekannt billige Preise.  
Wilhelmstraße 34, 1 St.



Fr. Widmann, Kaiserstr. 225.

Lager in Gold- u. Silberwaren.

Trauringe in allen Preislagen. 101124

Neuanfertigung, u. Reparaturen

werden sauber und billig ausgeführt.

Vergold. — Ankauf v. alt. Gold u. Silber — Versilb.

## Ausgezeichnet

in Geschmack und Qualität ist meine

### Reformbutter

allerfeinste Frucht-Marg. Dieselbe ist im Geschmack fast nicht mehr von Kuhbutter zu unterscheiden und findet sich auf feinem Zische. Enorme Ersparnis gegen Kuhbutter. Eigene Qualitätsmarke.

**Pfund 90 Pfg.**

### Reformhaus Neubert

Kaiserstraße 122 und 87, Laden Kreuzstraße 18. 14473

### Wer übernimmt Umzug

5 Zimmerwohnung Ende Sept. von hier nach Bergabern. Off. mit Preisangabe unter 330277 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Bettstelle

m. Post u. Matras, f. 20 Mk. zu verk. Wöhrstr. 47, part. 330294

### Zwei Winter-Paletots

f. färbt. Herren, grau-schwarz, eleg. gearbeitet, billig zu verkaufen bei Helmuth, Kaiserstr. 3.

### Kind

nicht unter 2 Jahren, wird in liebevoller Pflege genommen. 330263  
Offert. an Bernhard, Mannheim, Hauptstraße 11. 31

### Gesucht:

1 Viola, gutes Instrument,

1 Gitarre, "

Adresse m. Preisang. unt. 330276 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
Eleganter Kinderfleg. u. St. wagen sowie Sportwagen bill. zu verkf. Babnhofstr. 52, IV. 330252

Montag und folgende Tage

# Offenbacher Lederwaren

Soweit Vorrat.

Wir kaufen weit unter Preis große Posten Damen-Handtaschen und Portemonnaies in nur guten Ledersorten, moderne Formen, eckig und lang, zum Teil mit Uberschlag, Innenbügel, Inneneinrichtung, modernen Handgriffen etc. und bieten dieselben zu billigen Preisen an.

<b>Kinder-Handtaschen</b> Wert zum Teil bis 1.25 Stück <b>48</b> Pfg.	<b>Damen-Handtaschen</b> Leder Wert zum Teil bis 4.50 Stück <b>1.75</b>	<b>Damen-Handtaschen</b> Leder Wert zum Teil bis 5.50 Stück <b>2.95</b>	<b>Damen-Handtaschen</b> aus nur Ia Leder Wert zum Teil bis 9.75 Stück <b>4.75</b>
<b>Damen-Handtaschen</b> aus feinsten Ledersorten Wert zum Teil bis 12.50 Stück <b>5.75</b>	<b>Samt-Taschen</b> mit eleg. Bügel, Uberschlag und langer Kordel St. <b>1.35 1.85 1.95</b>	<b>Damen- und Herren-Portemonnaies</b> in verschied. Fassons u. Qualitäten Stück <b>48 65</b> Pfg.	<b>Damen- und Herren-Portemonnaies</b> aus Ia Leder, in allen mod. Fassons Wert zum Teil bis 4.50 Stück <b>1.65 1.95</b>
<b>Große Posten Samt-Gürtel</b> schwarz mit aparten Schließen Stück <b>48</b> Pfg. <b>95</b> Pfg. <b>1.25</b>	Der Wert dieser Ledertaschen ist durchweg ein bedeutend höherer und empfehlen wir jeder Dame von unserem Angebote Gebrauch zu machen.		<b>Sämtliche Artikel</b> sind in unserem Schaufenster Kaiserstraße ausgestellt.

# SCHMOLLER.

## Groß. Realschule mit Realprogymnasium in Ettlingen.

Anmeldungen neu eintretender Schüler u. Schülerinnen werden im Geschäftszimmer des Unterzeichneten entgegen genommen:  
**Donnerstag, den 12. September, vormittags von 8-12 Uhr.**  
 Dabei sind ein Geburtszeugnis, eine Bescheinigung über die erfolgte Impfung bzw. Wiederimpfung, sowie das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Nur solche Schüler, die am 12. September angemeldet sind, werden zur Ablegung der Aufnahmeprüfung zugelassen. Eine Ausnahme hievon kann nur gemacht werden, wenn ein Verhinderungsgrund für die rechtzeitige Anmeldung glaubhaft nachgewiesen wird.  
 Israelitische Schüler können ihres Neujahrsestes wegen unter der Voraussetzung, daß sie bis zum 11. September schriftlich angemeldet sind, erst am 14. September persönlich vorgeführt u. an diesem Tage oder auf Wunsch auch noch am 16. Sept. geprüft werden.  
 Ettlingen, den 8. September 1912. 6404a  
 Die Groß. Direktion.  
 Hummel.

**Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen**  
 unter Aufsicht der Preßl.-Kommission zur Förderung der Preßl.-Sache in Karlsruhe.  
**Beginn des neuen Kurses Dienstag, den 8. Oktober.**  
 Anmeldungen u. Prospekte sowie alles Nähere bei der  
 14484  
 Vorsteherin A. Schmid, Birschstraße 36, 3. Etod.

## Zitherklub Karlsruhe.

Local: „Brig Karl“.  
 Heute, Montag:  
**Probe.**  
 Der Vorstand.

**Supperlässig und mild**  
 ist bei chronischen Magen- u. Darmleiden, Verdauungs-, Gallenleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Fettleucht, Gicht etc. die Wirkung des **Bad Mergentheim a. d. L.** Verjand von Wasser, Salz u. Backsteinen zu **Dauksuren.**  
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 1 moderner Diplomaten-Schreibstift, eichen gehobelt, sehr gut gearbeitet, ist billig zu verkaufen. 330203  
 Schreiner E. Müller, Schützenstraße 42, Hof, links.

**Mofffässer**  
 in allen Größen sind zu verkaufen. 330291  
 Bahnhofstr. 42.

Golf-Jacken

Mützen Hütchen

Zum

**Schul-Anfang**  
 empfehle

**Sweater - Sweater-Anzüge. Küblers gestrickte Knabenanzüge. Strümpfe.**

**Rudolf Wieser**  
 Fernruf 1702. — Kaiserstr. 153.

Vorschriftsmäß. Turn-Anzüge Schul-Schürzen

**Circus MAX SCHUMANN**  
 Karlsruhe-Festplatz.  
 Heute Montag, den 9. September, abends 8 1/2 Uhr:  
**Großer Sport-Abend**  
 mit einem neuen Programm. 14259  
 Herr Koch aus Leipzig hat sich gemeldet, die Leistungen des Herrn Arth. Saxon nachzumachen, um die ausgesetzten Mk. 10000 zu verdienen. Anstrag: Heute Montag abend.  
 Preise der Plätze: Loge (num.) M. 3.—, Sperrsitz (num.) M. 2.—, I. Platz (nicht num.) M. 1.50, II. Platz M. 1.—, Galerie (Stehplatz) M. —.50.  
 Billet-Vorverkauf:  
 Zigarrengeschäft M. Heller, Hofstr., Kaiserstr. 179, Tel. 1848; Zigarrengesch. E. Best, Kaiserstr. 118, Ecke Adlerstr., Tel. 3069.  
 Nach Schluss der Vorstellung Straßenbahnwagen nach allen Richtungen.  
 Alles weitere siehe Anschlag.

Preiswerte  
**Sonder-Angebote**  
 für den Umzug.  
 — Wegen Aufgabe des Artikels. —

Schlafdecken	früher bis Mk. 6.50 jetzt Mk. 4.75
Schlafdecken	früher bis Mk. 5.50 jetzt Mk. 3.95
Wolldecken	früher bis Mk. 21.— jetzt Mk. 13.95
Waffeldecken	früher bis Mk. 9.50 jetzt Mk. 6.75
Waffeldecken	früher bis Mk. 6.50 jetzt Mk. 5.25
Waffeldecken	früher bis Mk. 5.50 jetzt Mk. 3.75
Gardinen, schmal, solide Fabrikate	Mk. 1.— bis 0.40
Gardinen, breite, neueste Muster	Mk. 1.80 bis 0.75
Gardinen, abgepasst	pro Paar Mk. 14.— bis 3.60
Tüll-Gardinen	pro Paar Mk. 22.— bis 8.50
Tüll-Stores	pro Stück Mk. 24.— bis 8.00

Bitte beachten Sie unsere Fenster.

**Mehle & Schlegel**  
 Kaiserstr. 140 (gegenüber Odeon) Kaiserstr. 140.  
 Rabattmarken. 14470

**Verlobungsharfen** empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

**Die Spinnstube.** Singspiel.  
**Die verschmähte Hochzeitskiste.** Lustspiel.  
 Zum Besten der Krüppelfürsorge,  
 Montag, 9. Dienstag, 10. September  
 im Saalbau Ziegler, Bahnhofstraße 18, abends 7,9 Uhr.  
 Hervorragende Kräfte. 14378.22  
 Billige Preise: 1 Mk., 60 und 30 Pfg.  
 Vorverkauf bei **Geschwister Moos**, Kaiserstraße 96, J. F. Eisele, Werberstraße 41, Herm. Rinkler, Schützenstraße 38a und **Fritz Reis**, Luitensstraße 68.

**Dr. Hermann Sternberg, prakt. Arzt**  
 von der Reise zurück. 14459  
 Hirschstraße 39. Telephone 1571.

**Dr. Uhrig, ist zurückgekehrt!**  
 Karlsruher  
 Wiener Näh- und Zuschneideschule,  
 Kaiser-Passage 31.  
 Wiederbeginn d. Unterrichts 15. September.

**Ausgegangene Haare**  
 kauft zu höchst. Preisen. 10834.26.10  
 Karl-Friedrichstraße 19, Feiler.

**Stadtgarten-Theater.**  
 Montag, den 9. September 1912 abends 8 Uhr:  
 Gastspiel des Direktors Max Samst mit seinem Stuttgarter Residenz-Theater-Ensemble 14468  
 Gastspiel des Herrn Oskar Höcker  
**Zapfenstreich.**  
 Aufführung 7 1/2 Uhr.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Polstermöbel**  
 werden in ganzem Zustande gereinigt und von Motten befreit in der chem. Waschanstalt **Printz**. 13875

**Residenz-Theater**  
 Waldstr. 30 Waldstr. 30.  
**Wie das Leben spielt.**  
 Drama.

Nachklänge an den Kaiserbesuch in der Schweiz.

Kleine Scheidegg, 8. Sept. Im Namen des Schweizerischen Pressvereins sandte der Sekretär deselben an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm: „Die aus fünf Ländern vereinigten Vertreter der Presse, die auf Einladung der Jungfrau-Gesellschaft das Jungfrau-Joch besichtigt und im Jungfrau-Eismeer versammelt sind, senden Eurer Majestät ehrerbietigen und herzlichen Gruß.“

Deutsch-schweizerische Kundgebungen.

Berlin, 8. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau:

Der Kaiser ist mit einer Fülle anregender Eindrücke von seinem Besuche in der Schweiz zurückgekehrt. Die Aufmerksamkeit der eidgenössischen Behörden, die auch das Kleinste sorgsam bedachte, das offene, liebenswürdige Entgegenkommen der Bevölkerung, sowie die ausgezeichneten Leistungen des schweizerischen Militärs haben sich vereinigt, um die Reise des Kaisers genuss- und erfolgreich zu machen. Den Schweizern wie ihrem hohen Gäste werden so die schön verlaufenen Tage lange in freundlicher Erinnerung bleiben. Beim Verlassen des gastlichen Bodens gab unser Kaiser in einem Telegramm an den Bundespräsidenten Forrer nochmals seiner Befriedigung über alles Gesehene und seinen Dank für die glänzende Aufnahme in Worten Ausdruck, die vom Herzen kamen und zum Herzen gehen werden. Das deutsche Volk schließt sich diesem Danke freudig an. Wir freuen uns aufrichtig über die guten nachbarlichen Gesinnungen, die sich in der sympathischen Begrüßung unseres Kaisers so rühmlich bekundeten. Der Zweck und die Bedeutung des Besuchs ist von beiden Staatsoberhäuptern bei dem Festmahl in Bern in klaren Worten ausgesprochen worden. Ein besonderes politisches Ziel ist bei dieser Reise von keiner Seite verfolgt worden. Wir sprechen aber gerne aus, daß es uns auch politisch wertvoll erscheint, wenn der Wunsch unserer Regierung und unseres Volkes, die Beziehungen zur Schweiz in ungetrübter Freundschaft zu erhalten, bei dieser Gelegenheit ebenfalls zur Anschauung gebracht wie aufrichtig erwidert worden ist. Der Bundespräsident betonte in Bern die Entschlossenheit der Schweiz ihre Neutralität gegen jeden Angriff zu wahren. Die Interessen des Deutschen Reiches stimmen auch in diesem Punkte völlig mit denen der Schweiz überein. Wir begrüßen es daher mit Genugtuung, daß die Wehrhaftigkeit des Schweizer Volkes, in der die Bürgerschaft für die Unantastbarkeit seiner internationalen Vertragsrechte liegt, in unserm Kaiser in so glänzender Weise vorgeführt worden ist. Vor allem aber sind die Rasttage für beide Völker der Anlaß gewesen, er innigen geistigen und kulturellen Gemeinschaft zu gedenken, die sie von altersher verbinden. Der Kaiser gedachte dieser Beziehungen in besonders warmen Worten und sprach damit den Deutschen und den Schweizern gleichmäßig aus der Seele.

Bern, 8. Sept. Die „Schweizerische Depeschen-Agentur“ veröffentlicht folgende offiziöse Kundgebung:

Wie der Vertreter der Depeschen-Agentur vernimmt, sind die Mitglieder des Bundesrats sowie alle schweizerischen Persönlichkeiten, die die Ehre hatten, mit dem deutschen Kaiser in persönlichen Verkehr zu treten, von der Liebenswürdigkeit des hohen Gastes und der Herren seines Gefolges entzückt. Die erstaunliche Vielseitigkeit des Monarchen, sein umfassendes Wissen auf allen Gebieten, sein lebhaftes Interesse für unser Land und sein gewandtes, keuseliges Konversations-talent lösten allen die größte Hochachtung vor seiner Persönlichkeit in. Die gelegentlich geäußerten Urteile des Kaisers und einer Generale über unser Militär, die, wie verlautet, darin gipfelten, daß die eidgenössische Armee vollständig befähigt sei, die Grenzen der Schweiz zu schützen, erfüllten die Schweizer Behörden und die Offiziere mit großer Freude. Fragen der aktuellen Politik sind, wie verlautet, nicht besprochen worden, die Resultate des Besuchs liegen vielmehr in der Kräftigung der freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten.

Des Kaisers Dank an die Schweiz.

Schaffhausen, 8. Sept. (Tel.) Beim Verlassen des schweizerischen Bodens richtete der Deutsche Kaiser an den Bundespräsidenten folgendes Telegramm:

Herrn Bundespräsident Forrer, Bern. Im Begriff, das schöne Schweizerland zu verlassen, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, Herr Bundespräsident, noch von der Grenze aus meinen herzlichsten Dank zu senden für die warme Aufnahme, die mir in so reichem Maße seitens der Behörden des Landes und durch die Bevölkerung überall bereitet worden ist. War es mir zu meinem großen Bedauern nicht auch möglich, das ursprüngliche Reiseprogramm in seinem vollen Umfange durchzuführen, so haben die wenigen Tage meines Aufenthaltes mir doch viel Neues und Schönes gezeigt, und mit einer Fülle anregender Eindrücke kehre ich jetzt in die Heimat zurück. Besonders dankbar gedenke ich der beiden Wandertage, an denen es mir vergnügt war, die Leistungen Ihrer braven Truppen unter der Leitung tüchtiger und schneidiger Offiziere zu beobachten und zu bewundern und mit der Landbevölkerung in Verbindung zu treten. Ich verlasse den Boden dieses gastreichen Landes mit aufrichtigen Wünschen für dessen ferneres Gedeihen und für Ihr persönliches Wohlergehen. Wilhelm I. R.

Der Bundesrat hat auf dieses Telegramm folgende Depesche an den Kaiser gerichtet:

Eurer Kaiserlichen Majestät sprechen wir für Ihr so freundliches Telegramm tiefgefühlten Dank aus. Es gereicht uns zur besonderen Genugtuung, daß die Leistungen unserer Offiziere und Truppen von Seiten Eurer Majestät eine so wohlwollende Anerkennung finden. Unser Militär darf auf das günstige Urteil von so hoher und kompetenter Stelle stolz sein. In uns klingt die Freude über Eurer Majestät Besuch mächtig nach, er wird uns und dem ganzen schweizerischen Volk unvergesslich sein. Wir senden Eurer Majestät unsere aufrichtigsten und wärmsten Wünsche für Ihr Wohlergehen. Im Namen des Bundesrates der Bundeskanzler Schömann.

Bern, 8. Sept. Der Kaiser ließ hochgestellten Schweizern: Persönlichkeiten zur Erinnerung Andenken überreichen. Bundespräsident Dr. Forrer und Bundesrat Hoffmann, Chef des Militärdepartements, erhielten Bronzebüsten des Kaisers, die übrigen Bundesräte sowie Dr. Bourcart, Sekretär der politischen Abteilung, und Gesandter de Claparede ein photographisches Porträt in vergoldetem Rahmen mit Unterschrift. Auch die Schweizer Offiziere des Ehrendienstes wurden mit solchen Andenken beschenkt.

Das französische Echo.

Paris, 8. Sept. Die Abendblätter kommen heute noch einmal in Zeitartikeln auf den Kaiserbesuch in der Schweiz zurück.

Der „Temps“ sagt: „Das Lob, das der Kaiser den Truppen ausspricht, hat sicherlich die Herzen der schweizerischen Offiziere gerührt, da sie für die deutsche Armee eine tiefe Bewunderung empfinden. Das tatsächlich sehr große Ansehen Deutschlands in der Schweiz kann nach diesem Besuche Wilhelm II. nur zunehmen, da der Kaiser durch den Zauber seiner Konversation die meisten seiner Zuhörer zu erobern verstand. Der deutsche Einfluß in der Schweiz vollzieht sich durch den Handel, durch die Banken, durch die Industrie und zuletzt, was die deutsche Schweiz betrifft, durch den beständigen Austausch der Ideen. Immerhin ist es offensichtlich, daß die Reise keine politischen Konsequenzen hat. Das am unmittelbarsten greifbare Resultat wird vielleicht sein, daß im nächsten Dezember das schweizerische Parlament die Gottard-Konvention bewilligt, gegen welche die öffentliche Meinung und die Presse der Schweiz noch vor einigen Monaten eine lebhafteste Fehde geführt hatten. Aber dieses Resultat war schon vor der Ankunft des Kaisers ziemlich wahrscheinlich. Der Besuch hat nur die günstigen Aussichten vermehrt.“

Das Blatt verweist sodann darauf, daß der Kaiserbesuch eigentlich nur die Gegenpartie der Reise des Präsidenten Fallières vor zwei Jahren war. Die Erklärung des Präsidenten Forrer, daß die Schweiz Anschläge gegen ihre Unabhängigkeit gegen jeden Angriff zu verteidigen wissen werde, hat dem „Temps“ zufolge einen tiefen Eindruck hervorgebracht. Sie gebe allen Regierungen über die in der Schweiz vorherrschende Hinneigung zu dem einen oder anderen Nachbar einen rein akademischen Charakter.

Das „Journal des Débats“ deutet diese Stelle der Rede des Bundespräsidenten etwas anders. Das Blatt schreibt: „Es scheint wirklich, daß der Präsident etwas mehr als eine diplomatische Wahrheit von sich geben wollte, wenn er sich mit dieser Energie ausdrückte. Seine Worte klingen wie eine Warnung, beinahe wie eine Lektion, deren Freimütigkeit die Redebüchsen seines Locales kaum mildern.“ Im übrigen kann sich das Blatt nicht enthalten, vorher zu sagen, daß die Anspielungen des Kaisers von dem Kulturaustausch zwischen Deutschland und der Schweiz nicht die volle Wirkung haben werden, welche der Kaiser erwarte.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefel's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Praktische Anleitung zur amerikanischen Buchführung mit zahlreichen Beispielen und Bücherabschlüssen von Max Lustig, kaufm. Sachverständiger. Verlag M. Vogel, Geschäftsbuchfabrik, Frankfurt a. M. Preis 1.50 M. Das Büchlein ist ein trefflicher Wegweiser zur Kenntnis der amerikanischen Buchführung. Es erfüllt das, was der Titel verspricht. Die knappe und doch übersichtliche Fassung, dazu die Ausstattung mit Formularen machen es zu einem für die Praxis empfehlenswerten Büchlein, welches in keinem Büro fehlen darf.

Unser aller Sorgenkind, die Volksschule. Von Dr. Eccartus. Eine Kritik des deutschen Volksschulwesens in pädagogischer, finanzieller, politischer und religiöser Beziehung, verbunden mit einer Untersuchung gewisser Volksschulvereinigungen. Ca. 300 Seiten, Preis 2.80 M. Verlag von Walter Fiedler, Leipzig. Dieser der Feder eines Fachmannes entflammende Schrift fordert eine Reform des gesamten deutschen Volksschulwesens.

Lulus Glück. Zu alt — Peter Voguers Ehrentag. Drei Novellen von Ernst Clausen. Verlag von Fr. W. G. Grunow, Leipzig. Geh. 3.— M., gebd. 4.— M. Der so schnell beliebt gewordene Autor bietet uns hier drei Perlen feinsten Erzählungsstoffs. Clausen versteht es, den Ernst des Lebens zu einem heiteren Kunstwerk zu gestalten. Wie Sonnenschein liegt es über seinen Novellen. Es ist kein leichtes, flüchtiges Lachen, das seine Erzählungen hinterlassen, ein warmes, herzliches Fröhlichkeit, ein Behagen für lange Zeit.

Unser Luftreich — Unsere Zukunft. Von Hans-Waldemar von Herwarth mit zahlreichen Tabellen. Verlag Continent Berlin W. 15. Preis eleg. brosch. 1.50 M. (Der Reinertrag wird der wissenschaftlichen Kommission des deutschen Luftfahrer-Verbandes überwiesen.) Die Welt steht mit der Lösung der Luftfahrtsfrage vor einem ihrer wichtigsten Kulturprobleme, wenn nicht vor dem wichtigsten Problem überhaupt, denn die Beherrschung des grenzenlosen Luftmeers bedeutet in der Tat mehr als ein kriegstechnisches Angriffs- oder Verteidigungsmittel. Bisher galt der Flugsport nur als eine neue Erscheinung innerhalb der sportsfreundlichen Kreise und das war nicht zu verwundern, weil das große Publikum von der Luftfahrt im allgemeinen und dem Flugsport im besonderen nichts wußte und — nichts verstand. Endlich hat der Verfasser unternommen, dem deutschen Volke ein leicht verständliches Werk zu schenken, das aufklärend und anregend zugleich die „Geheimnisse des Luftreichs“ enthüllt und dem Leser in glänzender Stilistik diejenigen Kenntnisse verschafft, die zum Verständnis und zur Lösung des Luftfahrt-Problems unentbehrlich sind.

Deutscher Armeekalender 1913. Preis 50 Pfg. J. C. C. Bruns Verlag, Minden i. W.

Geschäftliche Mitteilungen.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem Inseratenteil unserer Samstag-Abend-Nummer ersichtlich, werden die am 1. Oktober 1912 fälligen Kupons der Pfandbriefe bereits vom 16. September cr. ab eingelöst. 6498a

Lilienmilch-Seife

„Regia“

Stück 40 Pfg.

3 Stück 1.10

HERMANN TIETZ

Montag, Dienstag, Mittwoch

Soweit Vorrat

Linoleum

zu besonders niedrigen Preisen.

- ca. 200 cm breit, gemustert . Meter 2.20
- ca. 200 cm breit, gemustert . Meter 2.90
- ca. 250 cm breit, gemustert . Meter 4.90
- ca. 300 cm breit, gemustert . Meter 5.90
- ca. 200 cm br., Mottled durchgeh., Mt. 3.90
- ca. 200 cm breit, einfarbig . Meter 3.50
- ca. 200 cm breit, Granit Mtr. 3.75 4.20
- ca. 200 cm breit, Inlaid Mtr. 4.70 5.20

Teppiche, gemustert, ca. 180/250 cm . . . . . Stück 8.75

Granit-Teppiche, ca. 200/250 cm . . . . . Stück 11.50

Läufer-Reste, ca. 133 cm br., bis 6 Mtr. lang, Meter 1.80

Linoleum-Seife . Karton = 2 Stück 65

- ca. 60 cm breit, Läufer . . Meter 0.80
- ca. 67 cm breit, Läufer . . Meter 0.95
- ca. 90 cm breit, Läufer . . Meter 1.20
- ca. 110 cm breit, Läufer . . Meter 1.55
- ca. 133 cm breit, Läufer . . Meter 1.95
- ca. 67 cm br., Mottled durchgeh. Mt. 1.65
- ca. 90 cm br., Mottled durchgeh. Mt. 2.20
- ca. 110 cm br., Mottled durchgeh. Mt. 2.60

# Lehrbücher und Zylinder-Albumen

## Grosser Verkauf für den Schulanfang zu sehr billigen Preisen.

**Füllfederhalter 48**  
für die Schule, Stück

Tagebücher in Wachstuch St. 48 36 23 ⚡  
 Colleghefte in Wachstuch St. 48 36 23 ⚡  
 Skizzenbücher St. 95 65 45 35 28 ⚡  
 Oktavhefte St. 16 10 5 ⚡  
 Aufgabenhefte St. 10 6 5 ⚡  
 Löschblattheft 24 Blatt 8 ⚡ 10 Blatt 4 ⚡  
 Notizbücher St. 35 28 20 15 12 10 7 5 4 ⚡  
 Brieftasche mit Notes und Füllhalter  
 Stück 95 ⚡

**Farbstifte unzerbrechlich 15**  
im Karton 6 Stück  
12 Stück 25 Pfg.

Farbstift-Etuis St. 95 55 40 28 25 15 8 ⚡  
 Federkasten (Schieber)  
 St. 200 bis 40 35 30 23 18 15 12 10 8 ⚡  
 Schreibetuis, gefüllt St. 125 95 ⚡  
 Farbkasten, Tuben oder Stücke  
 St. 4.00 bis 1.45 1.25 95 75 65 48 23 ⚡

Bleistiftspitzer St. 75 48 23 9 ⚡  
 Bleistiftschoner St. 10 5 4 3 ⚡  
 Tintenwischer St. 8 5 3 ⚡  
 Tintenfass St. 3.00-30 ⚡  
 Federhalter St. 60 50 38 15 10 8 5 4 3 ⚡  
 Umsteckhalter St. 30 20 10 6 ⚡

Schulbleistifte Dtz. 40 ⚡ Stück 4 ⚡  
 Badenia-Bleistifte Dtz. 50 ⚡ Stück 5 ⚡  
 Michelangelo Dtz. 50 ⚡ Stück 5 ⚡  
 Faber Dessin Dtz. 70 ⚡ Stück 7 ⚡  
 Schwan, eckig, pol. Dtz. 95 ⚡ Stück 9 ⚡  
 Reißzwecken Gr. 18 ⚡ 6 Gr. 95 ⚡

**Reissbretter, Winkel, Reisschienen**  
grosse Auswahl.

**Schreibfedern**

Aluminiumfedern Gros 45 ⚡ Dtz. 5 ⚡  
 Rosenfedern Gros 85 ⚡ Dtz. 8 ⚡  
 G-Federn Gros 85 ⚡ Dtz. 8 ⚡  
 T-Federn Gros 85 ⚡ Dtz. 8 ⚡  
 Hansifedern Gros 85 ⚡ Dtz. 8 ⚡  
 Eisenbahfedern Gros 85 ⚡ Dtz. 8 ⚡  
 Rundschriftfedern Gros 195 ⚡ Dtz. 18 ⚡

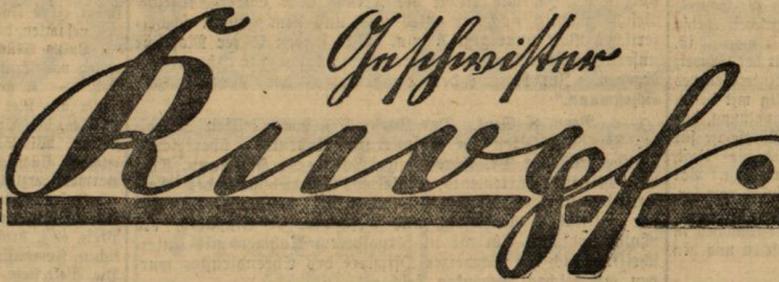
**Butterbrotpapier 22**  
im Paket, 100 Blatt

Radiergummi 20 15 13 12 10 7 5 4 ⚡  
 Zirkel im Holzkästchen St. 48 35 ⚡  
 Zirkel am Bleistift St. 15 8 ⚡  
 Flüssige Tusche Flasche 23 ⚡  
 Haarpinsel St. 5-20 ⚡

**Karlsruher Schulhefte** 16 Blatt stark, mit Löschblatt Dtzd. **65** ⚡ Stück **6** ⚡

**Schulranzen**

Für Knaben, imit. Leder, 3.45-1.40 95 60 ⚡  
 Für Knaben, Rindleder, Ia. Riemen, St. 4.75  
 Für Knaben, Rindlederdeckel Stück 3.25  
 Für Mädchen, imit. Leder, 2.95 2.20 1.45 0.95  
 Für Mädchen, Rindled., Ia. Riemen St. 4.85  
 Schulmappen, Wachstuch St. 70 54 38 ⚡  
 Schulmappen, doppelt St. 1.85 1.40 95 ⚡  
 Schulmappen m. Schloß, Ia. Ledert. St. 1.60  
 Frühstückstaschen m. Ledergriff Stück 68 ⚡  
 Frühstückstaschen z. Umhäng. St. 75 48 ⚡



### Champignon - Camembert

ist die feinste Marke.

13995.3.2

Engros-Vertrieb:

**Alois Zanetti, Karlsruhe**  
Kaiserstr. 64

Teleph. 2107

Butter, Käse, Engros und Detail.

**Bleyle's Knaben-Anzüge**

Die gesündeste und bequemste  
**Kleidung der Gegenwart**

passen für jede Jahreszeit, kleiden  
vortrefflich und sind ausserordentlich dauerhaft.

**Stoff-Anzüge**

Grosse Auswahl eleganter Formen  
für Sonn- und Festtage, wie auch einfache  
praktische Formen

**für die Schule!**

Blusen, Jacken und Hosen  
werden auch einzeln abgegeben.

**Katalog gratis.**

Buckskin, Cheviot,  
Kammgarn etc.

in neuen modernen Fassons  
und allen Grössen.

**Grosses Lager**

Mk. 3<sup>25</sup> 4<sup>50</sup> 5<sup>25</sup> 6.-  
7<sup>50</sup> 9.- 11.- 13.-  
bis 22.-

Einzelne Hosen und Joppen.

**Sweater**

in enormer Auswahl.

Strümpfe, Mützen,  
Hosenträger, Wäsche

in jeder Preislage. 14211

Beachten Sie meine Schaufenster.

**Schneyer**  
Werderplatz, Filiale: Rheinstraße 48.

Sanj-Couverts mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

### Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart.

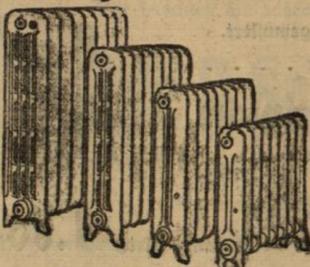
Bestempföhlen. Hans (besteht 25 Jahre).

Spezialfach: Feine Umgangformen, gelehrt u. praktisch geübt —  
gewandte Sprache zu sicherem Verkehr. Briefstil, Charakter-  
bildung nebst anderen Lehrfächern. Vorzügl. Musikunterricht —  
Tanzstunde. Näheres Prospekt. 6391a.2.2

Ein unverbindlicher Be-  
such der Ausstellungs-  
räume der  
**Hofmöbelfabrik**  
**J.L. Distelhorst**  
in Karlsruhe, Waldstr. 30/32  
bietet einen Überblick  
über die ungewöhnlich  
reichhaltige Auswahl  
geschmackvoller  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
in den verschiedensten  
Preislagen.  
Die Hofmöbelfabrik  
**J.L. Distelhorst**  
liefert auch einfache aber  
gediegene Möbel und  
leistet weitgehendste  
Garantie für  
erstklassige Arbeit.

### Die jährliche Revision

von 13455



**Zentral-Heizungs-Anlagen**  
übernehmen

**Emil Schmidt & Cons.** Hebelstr. 3. Teleph. 70.

### Leopold Kölsch

Karlsruhe Kaiserstrasse 211  
Stammhaus gegr. 1844.

### Woll-Garne

eine Spezialität der Firma seit 68 Jahren.  
Qualitäten als best und preiswert bekannt.

Bei Abnahme von 1/2 Pfund und mehr

**Rabatt 5% Rabatt.**

Anstricken von Strümpfen und Socken

sowie 14455.10.1

Neuanfertigung jeder Art  
in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Zu Badekuren empfehle:

### Fichtennadel-Extrakt (Pinon-Extrakt)

garantiert reine Schwarzwaldware,  
offen per Pfd. 60 Pfg., mehr billiger u. in Originalflaschen.

### Badesalze

Stassfurter, Rappenaauer, Seesalz,  
Aachener Thermalsalz, Moorsalz,  
echte Kreuznacher Mutterlauge.

### Radiogen-Schlamm.

**Kohlensäure Bäder** alle Sorten.  
**Sauerstoff-Bäder** alle Sorten.

### Badekräuter

Quentel (Feldkümmel), Eichen-  
rinde, Schachtelhalm, Heu-  
blumen sowie alle and. Kräuter

Bade-Anstalten Extra-Preise.

Versand nach auswärts. Rabatt-Marken.

### Drogerie Walz

Kurvenstr. 17. — Telephon 189.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Lieferkühnheit machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, innigst geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Renner, geb. Laible

nach langen, schweren Leiden Sonntag früh 9 Uhr im Alter von 47 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Renner  
Wilhelm Gebhardt  
Karl Gebhardt.

Karlsruhe, den 2. September 1912.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. September, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Gottesackerstraße 31, 3. Stod. B90298

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Schmidt

Stationsaufseher a. D.

nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Schmidt, geb. Grab.

Mainz, Eppenheim, Bad. Rheinfelden, 8. Sept. 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr, statt.  
Trauerhaus: Kaiser Wilhelm-Ring 51, Mainz. 6500a

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester und Nichte

Anna

sagen herzlichsten Dank.

Adolf Sohn, Billedrucker  
und Angehörige.

Karlsruhe, den 7. September 1912. B90280

Rekruten 1912.

Für 14988

Artillerie, Infanterie, Reiterei und die übrigen Truppen.

2.1 vorschrittsmässige

Unterhosen, Hemden

und Socken.

Hosenträger, Patent-

Milliärsäcke.

= Versand nach auswärts, =



Kaisersstr. 115, Ecke Adlerstr.

Betragene

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Zettel, Weisung nach dem besten

J. Groß, Markgrafenstraße 16.

Milch.

Abde täglich 30-40 Liter garantiert gute Landmilch abzugeben.

Mois Dohs, Schielberg, B90801

Haus

mit ca. 5-6000 Mk. Anzahlung, in Karlsruhe oder Vorort, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 14466 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine prachtvolle, elegante

Damen-Salon-Einrichtung,

Madagari, mit echter Bronze, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.

14407.2.1 Kronenstr. 32.

Opel-Fahrrad, mit Freil., wie neu, noch neue

Rahmenmaschine sehr bill. abzugeben.

Beierheim, Karlsruherstr. 9, part.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige selbständige

Elektro-Hilfsmonteur

für Installation etc. für dauernde Beschäftigung.

Benzwerke Gaggenau, Gaggenau.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Elektromonteur

sofort gesucht. Derselbe wolle sich melden bei

14462.3.1

Zunter & Kub, Karlsruhe, Siemensstraße 1.

Elektromonteur

durchaus selbständig, für Lichtanlagen sofort gesucht.

14421

Wilhelm Verspohl, Elektrotechn. Geschäft, Karlsruhe i. S., Kurzenstr. 21.

Schneider

auf Tag lohn sofort B90114.2.2

J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Jüngerer, lediger 14475.2.1

Fuhrknecht

aum sofortigen Eintritt gesucht bei

K. Güssel, Baumaterialien, Kriegerstr. 97, Büro im Hof.

Ein junger Mann, aus guter Familie, mit b. Ver. Sch. ein zum Einj.-Freiw. Mil.-Dienst u. als

Lehrling

auf ein großes kaufmännisches Büro sofort gesucht.

Gefl. Off. unt. Nr. 14463 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderfräulein.

Zuerlässiges, besseres Fräulein, d. Schulaufgaben überwachen kann, für nachmittags zu 8 jäh. Mädchen

gesucht per 1. Okt. oder früher.

Off. m. Gehaltsang. unt. B90286 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zuverlässiges Kindermädchen

das schon bei Kindern war, zu 2 Kindern von 4 J. und 5 J. bei gutem Lohn per 15. Sept. od. spät.

gefordert. Gartenstr. 54, pt. B90152

Besseres Mädchen

zu größerem Jungen für nachmittags

gesucht für sofort oder 15. Septbr.

Vorzugsweise nur vom. u. 8-12 Uhr.

Adresse zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B90318.

Suche für 1. Oktober gut empfohlene

fröhliche

Köchin

die selbständig der gut bürgerlichen Küche vorziehen kann, ebenso

Zimmermädchen

die im Nähen u. Bügeln bewandert ist.

Friedrichsplatz 7, III, B90283

Köchin

Suche zum 10. September gut-empfohlene 14466

die Hausarbeit übernimmt, oder auch Anshilfe vom 10. bis 30. Sept. Eisenlohrstraße 32, 3. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Ehrliches, fleißig. Mädchen wird auf 15. September gesucht. Näh. B90259

Zähringerstraße 47.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen per sofort gesucht. B90107.3.3

Luisenstraße 18, part.

Mädchen

Suche auf 15. Sept. ein braves

welches ein. lohn kann. Zu erf. Kriegerstr. 97, Th. Ruf, Wirt. B90284

Mädchen

Braves, fleißiges

Mädchen,

das etwas lohn kann und Liebe zum Kinde hat (1 Kind) zu kleiner Familie gesucht. 14467

Näheres Hirschstraße 30, III.

Tücht. Mädchen

das gut lohn kann, wird wegen

Verheiratung des jetzigen auf 1. Oktober bei gutem Lohn gesucht.

Näh. Kaiserstr. 173, i. Laden. 14422

Mädchen

Ein tüchtiges, gut empfohlenes

Mädchen

wird sof. od. per 15. Sept. gefucht. 14431

Krausenstr. 5, 3. St.

Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen gegen guten

Lohn per sofort gesucht. 6483a

2.1 Kaiserstr. 109, 3. Trepp.

Wegen Seirat meines bisherigen

Mädchens suche per 1. Okt. ein

älteres Dienstmädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, mit guten

Zeugnissen. 14451.2.2

Ebenstr. 7, 2. Stod.

Mädchen

Ein einfaches, fleißiges Mädchen,

das schon gedient hat, sofort gef. Näh. Waldstr. 25, im Laden.

Mädchen

Für sofort oder 15. Sept. wird

ein tüchtiges Mädchen für alle

Haushaltsarbeiten zu kleiner Familie

gesucht. 14491.3.1

Vorbisstr. 58, 2. Stod, rechts.

Mädchen

Ein 14-15jäh. Mädchen

wird tagsüber zur Prüftüte im

Haushalt sofort gefucht. Näheres

B90225 Amalienstraße 34, II.

Junge fleißige Frau

zum Bureau-Reinigen sofort

gefucht. 14472.2.1

Eisenlohrstraße 8, II.

Fleißige

Silbsarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung. 14006

Färberei Prink, Ettlingerstraße 65.

Stellen-Gesuche.

Außendienst

sucht j. pers. Beamter, Domizil u. Branche gleich. Anbte. begehrt.

Offerten unter Nr. B90065 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fleißige

Putzverkäuferin

bisher in ersten Geschäften tätig

sucht per sofort od. 15. September

Stellung. Offerten unt. Nr. B90159 an die

Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen

sucht Stellung, am liebsten zu

Kindern. Zu erfragen Zähringer-

straße 11, im Laden. B90284

Vermietungen.

Eine schöne Werkstat

mit Schopf

auch als Lagerraum benutzbar, auf

sofort od. spät. billig zu vermieten.

10784\* Schützenstraße 53, 1. St.

Karl-Wilhelmstr. 26

3. oder 4. Stod. B90447

schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Badezimmer u. Manj.,

auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

bestellt im Büro oder part. 6.6

Wohnung zu vermieten!

Georg-Friedrichstraße im 4. Stod

eine sehr schöne, der Neuzeit ent-

sprechend eingerichtete Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör auf

1. Oktober zu vermieten. 10926\*

Zu erfragen

Melanchthonstr. 2 im Büro.

3 Zimmerwohnung

Werderstraße 87

Sommerseite auf 1. Okt. zu ver-

mieten, bestehend aus 3 großen

Zimmern, großer Küche, Keller, ge-

räumiger Manjarte, Anteil an der

Bastiliche, Hofst. Näheres

Barriere. 12745

Kaiserallee 71, III.

in schönster Lage der Kaiserallee,

eine schöne 3 Zimmerwohnung

(große Räume), 2 Manjarten, 2

Keller, auf 1. Oktbr. cr. preiswert

zu vermieten. Näheres (18047\*

Melanchthonstr. 2 im Büro.

Wohnung zu vermieten!

Georg-Friedrichstraße im 4. Stod

eine sehr schöne, der Neuzeit ent-

sprechend eingerichtete Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör auf

1. Oktober zu vermieten. 10926\*

Zu erfragen

Melanchthonstr. 2 im Büro.

Verrenstr. 29 ist eine Wohnung b.

1 Zimmer, Küche und Keller zu

vermieten. Preis monatl. 11 Mk.

Näheres das. 2 St., Wdh. B90312

Kranenstraße 51, Seitenbau, ist

eine schöne Zweizimmerwohnung

mit Küche u. Keller per 1. Okt.

zu verm. Anzusehen von 1/2 11hr

ab. Näh. im Lad. das. 14201

Wagaustraße 25, Neubau, zwei

große moderne Dreizimmerwoh-

nungen, allein im Stadtvert, mit

Manjarte, Bad und Speisekam-

mer, Balkon u. Veranda auf 1.

Oktob. zu vermieten. Näheres

Schützenstr. 68, II. St. B90097

Wagaustraße 25, Neubau, ist

eine schöne große Zweizimmer-

wohnung an kleine ruhige Fam.

auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.

Schützenstr. 68, II. St. B90096

Ebenstraße 15, V., große 2

Zimmerwohnung, Küche u. Kel-

ler an ruhige, kinderlose Leute

per 1. Okt. zu verm. Anzusehen

10-12 u. 3-6 Uhr. B92707

Näh. Karlstraße 94, part.

Verlstraße 29, Ecke Soffienstr., IV.

St. ist eine Dreizimmerwohnung

mit Bad u. Manj., auf sofort od.

später zu vermieten. Näheres

Krausenstr. 15, I. B90888

Hauptstraße 17 im Hinterhaus ist

eine Ein- u. Zweizimmerwoh-

nung per 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen Verberhaus 3. Stod

rechts. Anzusehen von 1/2 11hr

abends 6 Uhr. B90307

Mühlburg, Geibelstraße 12, 5H.,

große Einzimmerwohnung mit

Küche u. Keller per 1. Okt. zu

vermieten. B90853

Dreizimmerwohn. zu verm.

Im Stadtteil Beierheim, Halte-

stelle der elektrischen Straßenbahn,

nächster Nähe des neuen Bahnhofs,

sind auf 1. Oktober oder später

Wohnungen von 3 Zimm., Küche,

Keller, Bad, Dachzimmer, Hofstet

mit Wasserleit., Balkon u. Küchen-

beranda zu vermieten. Näh. beim

Eigentümer Karl Danielmann,

Maria-Alexandrastr. 16. B90107

Ettlingen.

Elegante 6 Zimmerwohnung mit

Zugehör und enger Badzimmer

in gesunder, freier Lage, auf 1.

Kranenstr. 16, 1 Trepp hoch, erhalten

1 oder 2 solide Arbeiter Kost u.

Wohnung zu bill. Preis. B90309

Krausenstr. 6, 2 Treppen, recht Auf-

gang, ist ein fein möbl. Zimmer

mit Klavier und guter Pension

a 60 Mk. abzugeben. B90311

**HERMANN TIETZ**

Montag, Dienstag, Mittwoch      Im Lichthof      Soweit Vorrat

Regenfeste  
Wetter-Kleidung  
Loden-Kostüme  
Loden-Capes  
Bozener Wettermäntel

# Großer Strumpf-Verkauf.

Damen-Strümpfe, Wolle, gewebt, nahtlos, engl. lang . . . Paar 90	Herren-Socken, nahtlos, für empfindliche Füße . . . . . Paar 30
Damen-Strümpfe, Wolle, gewebt, verst. Ferse und Spitze . . . Paar 1.10	Herren-Socken, nahtlos, bessere Qualität . . . . . Paar 45
Damen-Strümpfe, Wolle, gewebt, gute Qualität, engl. lang . . . Paar 1.25	Herren-Socken, Wolle, plattiert, 2x2 gestrickt . . . . . Paar 60
Damen-Strümpfe, Wolle, gewebt, mit hübscher Stickerei . . . Paar 1.25	Herren-Socken, Wolle, 2x2 gestrickt . . . . . Paar 65
Damen-Strümpfe, Wolle, gewebt, gute Qualität, mit Zwickel . . . Paar 1.50	Herren-Socken, Wolle, mit Patentschaft . . . . . Paar 1.10
Damen-Strümpfe, Wolle, feinfarbig, Laufmaschinenmuster . . . Paar 1.50	Herren-Socken, Wolle, 1x1 gestrickt, engl. Melangen . . . Paar 1.50
Damen-Strümpfe, Wolle, mit eleganten Längsstreifen . . . Paar 1.95	Herren-Socken, Patentschaft, innen geraucht . . . . . Paar 1.65
Frauen-Strümpfe, Wolle, deutsch lang, 2x2 gestrickt . . . Paar 95	Herren-Socken, Wolle, gewebt, nahtlos, feinfarbig . . . . . Paar 85

	Damen-Größen										
	Größe 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kinder-Strümpfe, gestrickt . . . . . Paar	35	40	45	50	55	60	65	70	80	90	1.00
Kinder-Strümpfe, Wolle, 1x1 gestrickt . . . . . Paar	45	55	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45
Kinder-Strümpfe, Wolle, Erfas für handgestrickt . . . . . Paar	60	70	80	90	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60
Kinder-Strümpfe, Wolle, gute Qualität, 1x1 gestrickt . . . . . Paar	70	80	95	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85	2.00	2.15
Kinder-Strümpfe, Wolle, fein gestrint, gute Qualität . . . . . Paar	80	95	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85	2.00	2.15	2.30
Kinder-Samaschen, Tuch, mit Sportverschluß . . . . . Paar	—	1.75	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75	—

Damen- und Herren-Samaschen, Tuch, zum Knöpfen . . . Paar 2.25	Damen- und Herren-Samaschen, Tuch, mit Summzug zum Knöpfen . . . Paar 3.00
----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------

**Englisch.**  
6.4 Mr. Meff, 13332  
1 Sternbergstrasse.

**Gründl. Klavierunterricht**  
erteilt konst. gebild. Dame. 2.2  
329324 Kaiser-Allee 77a. 3. St.

**Getragene Kleider,**  
Schuhe, Möbel, Wäsche, Kfz-  
scheine zählt am höchsten. 4  
Frau Pfleger, Bahringstr. 33, III

**Knabenhosen**  
aus prima Rohstoffen (Meister) von  
einer engl. Großfirma erworben,  
und selbst angefertigt, hat billig  
abzugeben. 14027, 14.4  
J. Metzler, Erbringerstr. 6

**Guter Herd** 15.4 u. Winter-  
überzieher billig.  
K. Delobelle,  
Zumboldstr. 23, I. Stod. 14410

**Ein Kinderklappstuhl**  
billig zu verkaufen. 330292  
Gottesau, Wohnh. 5, p. II.

**Kofferhaus**  
Geschw. Lämmle  
51 Kronenstrasse 51  
nächtl. der Kriegerstr.

**Schulranzen**  
**Schulmappen**  
**Schultaschen.**  
2.2 Telefon 1451, 14263  
Mitglied des Rabattvereins.

Gegen monatliche  
**Ratenzahlungen**  
erhalten solbente Leute  
von reeller Firma:  
Damen- und Herren-Konfektion,  
Herrengarderobe nach Maß,  
Damen- und Herrenstoffe,  
Aussteuerartikel,  
Damen- und Herrenwäsche.  
Kein Preisauflauf! Streng diskret!  
Kein Abzahlungsgeheimnis!  
Gefl. Offerten unt. Nr. 13491 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Nach D. R. P. Nr. 155100  
auf modernste und voll-  
kommenste Art hergestellt,  
lohnt es sich für jede Haus-  
frau, einen Versuch mit  
Giotth's Seife (Schäum-  
Spiegel) zu machen. Per  
Stück 15 Pf., Giotth's  
Seifenpulver per Paket  
15 Pf. Fabrikanten  
Banauer Seifenfabrik J.  
Giotth, G. m. b. G. 1125a

Einige gebrauchte  
**Schreibmaschinen**  
noch sehr gut erhalten, billig ab-  
zugeben. 14430.2.1

**Handelschule „Merkur“**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

**Billig zu verkaufen:**  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit  
Marmor, 1 Waschkommode, 1 groß.  
Pür. Schrank, 1 Perle, 1 Sit-  
badewanne, alles gut erhalten.  
Ruppert, Pfauenstr. 20, II.

**Gebisse kauft**  
nur Dienstag, den 10. Septbr. zu  
vollem Wert Frau E. K., Karl-  
str. 41, 3. Stod., Karlsruhe. 12432

**Kaufe**  
getragene Kleider, Schuhe, Weiß-  
zeug, Möbel usw. 228525.4.3  
H. Wülfel, Durlacherstr. 68,  
Postkarte genügt.

**Tafel-Zweiflügen**  
täglich frisch geblüht, p. Str. 11.8.—  
Birnen! feine Sorte,  
per Str. 11.7.—  
Brennweinflügen u. Mobil  
in Ladungen zu äußerster Tages-  
preisen offeriert 6426a

**Joseph Lechner**  
Landesprodukt-Verhandlung,  
Gersheim (Biala),  
Telephon Nr. 21, Amt Müllheim.

**Gaslüfte**, doppelarmiger, für  
erhalten, billig abzugeben.  
330245 Kurvenstr. 9, part.

**Darlehens-Gesuch**  
Wir suchen für ein aufstrebendes  
und ausblühendes Geschäft ein  
**Darlehen von 10-12 000 Mk.**  
auf längere Zeit (etwa für 1 Jahr),  
gegen gute Sicherheit und hohe  
Verzinsung.  
Offerten erbeten an **Nagel &  
Karth**, Kaufm., Sachverständige,  
Karlsruhe (Baden). 14458.2.1

**Hypotheken-Gesuch.**  
Auf zwei gut gehende u. in gut.  
Zustand befindliche Wirtschaften  
werden baldigst ca. 40- bis  
50 000 M auf zweite Hypothek,  
gegen sehr gute Verzinsung aufzu-  
nehmen gesucht.  
Die bestehenden I. Hypotheken  
sind außerordentlich nieder.  
Offerten von Selbstverständigen  
unter Nr. 6444a an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**Zu verkaufen.**  
Eleg. Lang-Gesellschaft, Trauer-  
u. Strahlenkleider, 10 Aaden, Wän-  
tel u. Capes, Plüsch, Röcke, Feder-  
boa, 2 Herren-Anzüge u. noch versch.  
329808.2.2 Zuffenstr. 2a, part.

**Beteiligung**  
sucht durchaus tüchtiger, rou-  
tiniertes Kaufmann, mittleren  
Alters, verträglichen Charak-  
ters, an nur erstklassigem Ge-  
schäft oder Fabrik. Co. über-  
nehme auch vorerst die Ver-  
tretung eines solchen Hauses.  
Offerten unter Nr. 14155  
an die Expedition der „Bad.  
Presse“. 33

**Reformkorsett verloren**  
gegangen, vom Marktplatz bis Ritter-  
str. Der ehrliche Finder wird  
gebeten, dasselbe gegen Belohnung  
abzugeben im **Reformhaus 2**,  
Neubert oder Sachnerstr. 17,  
4. St., rechts. 330306

**Günstige Gelegenheit.**  
**Piano,**  
1/2 Jahr gespielt, Stuttgart. Fabrikat  
Anschaffungspreis 900 Mk. ist sofort  
für 470 Mk. zu verkaufen bei  
330308 Stör, Ritterstr. 11.

Heute Montag abend 7 Uhr

**Schluss**  
des Total-Ausverkaufs

**M. Schneider**

Kaiserstraße 181      Ecke Herrenstraße